

für Sie **IM EINSATZ**



Kreisfeuerwehrverband Neu-Ulm • www.kfv-nu.de



Ausgabe 14
Jahrgang 2007



Zuverlässigkeit. MAN Feuerwehrfahrzeuge.

Auf Feuerwehrfahrzeuge von MAN ist Verlass. Sie sind schnell, robust und zuverlässig – bereit durchs Feuer zu gehen. Die perfekt auf den Einsatz abgestimmten Fahrzeuge gibt es in allen Varianten. Nur nicht in anderen Farben.

MAN Truck & Bus Deutschland GmbH, Truck Center Augsburg
Service Neu-Ulm, Otto-Renner-Straße 12, 89231 Neu-Ulm
Tel. 07 31 / 9 70 24-0, Fax 07 31 / 9 70 24-91

Transport worldwide. Powered by MAN.



Weideglück

Da weiß ich, was drin ist!

Milchwerke Schwaben eG · 89231 Neu-Ulm · www.weideglueck.de

Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb

AWB Wir sind für Sie da!

AWB – Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm • Daimlerstraße 36 • 89264 Weißenhorn
Tel.: 0 73 09 / 8 78-0 • Fax: 0 73 09 / 8 78-216 • E-Mail: info@awb-neu-ulm.de

Restmüllentsorgung
Wertstoffe sammeln und verwerten
Problemüll-Sammlung
Öffentlichkeitsarbeit

www.awb-neu-ulm.de

Sicherungs- und Meldetechnik
für Einbruch u. Brand
Funkalarmanlagen
Video- Überwachungsanlagen
Zutrittskontrolle und Zeiterfassung
Gebäudevisualisierung
Satellitennavigation
Fluchtwegsteuerung
ELA- und Lichtruf Anlagen
Tresore

Beratung • Planung • Montage • Service

Schütz
Alarm - Anlagen

Ihre Fachfirma für Sicherheitstechnik

*Markenzeichen
für Sicherheit*

Alte Straße 25
89281 Altenstadt
OT Filzingen
Tel 08337/725-0
Fax 08337/8043
e-Mail Adresse
info@schuetz-alarmanlagen.de
Internet
www.schuetz-alarmanlagen.de

**QUALITÄTS-
MANAGEMENT**
Wir sind zertifiziert
Regelmäßige freiwillige
Überwachung nach ISO 9001



Gegründet 1969
Leistung intern

Entwicklung und Produktion diverser
elektronischer Geräte und Komponenten
Leistung extern

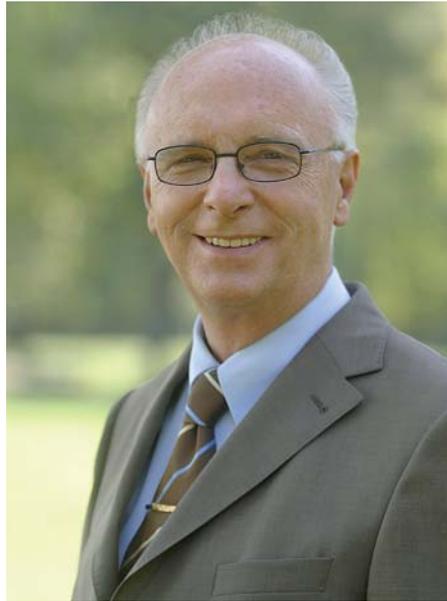
Gesamte Palette der Sicherheits- und
Überwachungstechnik für Industrie und
Gewerbe, Schulen und soziale
Einrichtungen, Banken, Kirchen und
Privatobjekte.

**VdS-Zulassungen für Brand-
und Einbruchmeldeanlagen**
Zulassung nach DIN 14675

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die inzwischen 14. Informationsbroschüre des Kreisfeuerwehrverbandes im Landkreis Neu-Ulm steht dieses Mal unter dem besonderen Themenschwerpunkt „Frauen in der Feuerwehr“, und greift den Titel der Feuerwehr-Jahresaktion 2007/2008 „**Frauen am Zug**“ auf. Diese Kampagne soll dazu beitragen, vermehrt Frauen Mut zu machen, sich in unseren Freiwilligen Feuerwehren zu engagieren. Mädchen und Frauen sollen verstärkt für bürgerschaftliches Engagement in der größten Bürgerbewegung des Landes gewonnen werden.

Um den Brand- und Katastrophenschutz auch langfristig sichern zu können, müssen die Feuerwehren ihre Ressourcen stärken bzw. besser nutzen. Und dazu ist es notwendig, auch Frauen für die Freiwilligen Feuerwehren zu mobilisieren, die die gleiche Kompetenz besitzen und jede Unterstützung verdienen, damit sie zum Zuge kommen – diese Botschaft



will die Feuerwehr-Jahresaktion vermitteln.

Die Feuerwehren im Landkreis Neu-Ulm sind gut aufgestellt. Mit noch mehr Frauen, die sich in unseren Wehren engagieren, wären sie auch in Zukunft unschlagbar.

Zum Beginn der Feuerwehraktionswoche dokumentieren die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Neu-Ulm in der neuen Informationsbroschüre wieder eindrucksvoll ihre vielfältigen Aufgaben. Ich würde mir wünschen, dass die Jahresbroschüre viele interessierte Leserinnen und Leser findet, danke allen Feuerwehrleuten sowie Herrn Kreisbrandrat Alfred Raible und seinem Führungsteam für ihr kompetentes Engagement im Dienst des Gemeinwohls einmal mehr ganz herzlich und würde mich ganz besonders freuen, wenn es schon bald für viele Frauen und Mädchen heißen könnte:

Willkommen in der Freiwilligen Feuerwehr!

Mit freundlichen Grüßen



Erich Josef Geßner
Landrat

Inhalt			
Grußwort des Kreisbrandrates	5	Frauen an den (Brand)-Herd...	14/15
Wahl des Kreisbrandrates 2007	7	Frauen bei der Feuerwehr in Roggenburg seit über 25 Jahren ausgebildet und einsatzbereit	16/17
Organisationsstruktur im Landkreis	8	Brand in Illertissen	18/19
Die Feuerwehren im Landkreis	9	Einsätze/Einsatzstatistik 2006	20/21
Aktionswoche „Frauen am Zug“	10	10 Jahre ökumenische Notfallseelsorge	23
Frauen – das unbekannte Wesen in der Feuerwehr	11	Von der Normalität ins Chaos...	24/25/27
Im Blickpunkt: „Frauen in der Feuerwehr“	12/13	Sicherheitstraining für die Fahrer von Feuerwehrfahrzeugen	28/29
		Neues Löschfahrzeug für Finninger Floriansjünger	31
		Bericht über die Patenschaftsveranstaltung vom 15.–20. Mai 2007	33
		Standortfortbildung der Feuerweherschule Geretsried im Landratsamt Neu-Ulm	35
		Feuerwehren im Internet	36
		Richtiges Verhalten im Brandfall	37
		Von null auf 30 Meter in 55 Sekunden	38



Neu-Ulm 21, Neu-Ulm



Münstertor, Neue Mitte Ulm

PERI bietet seinen Partnern in der Bauindustrie praktische Hilfe: Auswahl, Planung, Bereitstellung von Schalungssystemen und Schalhaut, optimal auf das Bauvorhaben abgestimmt. Für jede Sichtbetonfläche die richtige Lösung, von der Standard-Schalung bis zur Sonderanfertigung.

Mit PERI Engineering und Systemgeräten werden Architekturvisionen wirtschaftlich realisiert

PERI® Schalung
Gerüst
Engineering

www.peri.de

Die Helden der Straße.

Abschleppdienst · Pannenservice · Kranarbeiten · Transporte · Verkehrsflächenreinigung

07307 / 98 99 0



24h

POWER

07307 / 98 99 0



Immer für Sie da...



Abschlepp- und Pannendienst

KLING
GmbH

www.gutheber-kling.de

Senden
Neu-Ulm
Illertissen
Memmingen

Grundweg 15
89250 Senden



Ein Team auf das Sie
sich verlassen können !



SABINE GUTHEBER
TRANSPORTE & KRANBETRIEB GmbH & Co. KG

07307 / 98 90 86

07307 / 98 90 83



Sehr geehrte Leserinnen und Leser unserer Informationsbroschüre, liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

auch im Jahr 2007 wollen wir unsere Mitbürger mit der 14. Ausgabe unserer Informationsschrift „Für Sie im Einsatz“ über die Arbeit der Feuerwehren des Landkreises Neu-Ulm informieren.

Die Tätigkeit in den Feuerwehren fordert von unseren Helferinnen und Helfern immer wieder Höchstleistungen und ist mit erheblichen Gefahren verbunden. Dies hat auch der Unfall am 23. April 2007 gezeigt, bei dem der Verkehrssicherungsanhänger und der als Zugfahrzeug eingesetzte Rüstwagen der Feuerwehr Senden bei einem Einsatz total zerstört wurden.

Noch gibt es im Landkreis Neu-Ulm genügend Mitbürger, die freiwillig in den Feuerwehren mitarbeiten und Verantwortung übernehmen, was in der heutigen konsumorientierten Gesellschaft nicht selbstverständlich ist. Die vielfältigen Schadensfälle zeigen deutlich, wie wichtig und unverzichtbar jede einzelne Feuerwehr ist, um den Schutz und die Hilfe für unsere Mitbürger zu garantieren. Noch nie waren die Anforderungen an unsere Feuerwehren so intensiv wie in den vergangenen Jahren und es kommen immer neue Aufgaben auf unsere Einsatzkräfte zu.

Leider hat die wirtschaftliche Situation dazu beigetragen, dass es immer schwieriger wird, den Arbeitsplatz für einen Feuerwehrereinsatz zu verlassen und diesen damit eventuell zu riskieren.

Hier ist der Gesetzgeber gefordert, dass der ehrenamtliche Dienst am Nächsten nicht bei jedem Einsatz gegen die Angst um den Arbeitsplatz abgewogen werden muss. Aber auch wir, die Feuerwehrführungs-kräfte, müssen Wege finden, um die Tagesalarmsicherheit zu gewährleisten. Ein Weg dazu ist mit Sicherheit, den Anteil unserer Feuerwehrfrauen von derzeit durchschnittlich 7% deutlich zu erhöhen.



Aus diesem Grund steht die Feuerwehraktionswoche 2007 unter dem Motto

**„Frauen am Zug“
Willkommen in der Feuerwehr**

Damit wollen wir unsere Mitbürgerinnen ansprechen, um sie für den Eintritt in die Feuerwehr zu begeistern. Die Feuerwehr bietet vielfältige Betätigungsmöglichkeiten für ehrenamtliches Engagement: Da sind zum einen die Bereiche des Helfens und Rettens, zum anderen bietet sie aber auch solchen Frauen interessante Betätigungsfelder, die „mehr“ wollen, etwa im Bereich der Technik. Darüber hinaus finden die Aktivitäten in einer (starken) Gemeinschaft statt, in der Kooperation und Teamgeist gefragt sind und geboten werden.

In der vorliegenden 14. Ausgabe unserer Informationsbroschüre sind dem Thema Frauen in der Feuerwehr mehrere Seiten gewidmet.

Am 21. März 2007 wurde ich, nach dem Ablauf meiner sechsjährigen Amtszeit, von den Kommandanten der Feuerwehren des Landkreises erneut mit großer Mehrheit zum Kreisbrandrat gewählt. Mit Hilfe der besonderen Führungskräfte und mit der Unterstützung der Feuerwehrkommandanten werde ich mich nach besten Kräften bemühen, auch in den kommenden Jahren das Beste, sowohl in der Ausbildung und Ausrüstung als auch bei den neuen Aufgaben der Zukunft zu erreichen.

Ich danke auch dieses Jahr allen Feuerwehrangehörigen vom Kreisbrandinspektor bis zum Feuerwehranwärter für ihre Arbeit und Tätigkeit, die sie ehrenamtlich zum Wohle der Mitbürgerinnen und Mitbürger erbringen.

Ein herzliches Dankeschön auch an unseren Landrat Erich Josef Geßner, den Kreistag, den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern mit ihren Stadt- und Gemeinderäten für die Unterstützung im Feuerwehrwesen.

Mein weiterer Dank gilt den Angehörigen der Polizeiinspektionen und den im Landkreis tätigen Hilfsorganisationen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei den verschiedensten Ausbildungen und Einsätzen.

Allen Kameradinnen und Kameraden, die an der Gestaltung dieser Informationsschrift beteiligt waren und vor allem den Firmen, die durch ihre Inserate die Herausgabe ermöglichten, danke ich ebenfalls recht herzlich. Mein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Kreisbrandinspektor Dr. Bernhard Schmidt für seine langjährige Federführung bei der Erstellung der Infobroschüre. Seinem Nachfolger Jürgen Schindler danke ich ebenfalls recht herzlich für seine Bereitschaft als neuer Fachbereichsleiter „Öffentlichkeitsarbeit“ ab diesem Jahr die „Für Sie im Einsatz“ zu koordinieren.

Alfred Raible
Kreisbrandrat und Verbandsvorsitzender

Abgebrannt, abgetaucht, und weggeweht

Schäden durch Feuer, Leitungswasser, Sturm und Hagel – Ihrem Haus kann viel passieren. Rufen Sie uns an, damit Ihnen finanziell nichts passiert.

Versicherungsbüro Luise Schmid
Versicherungsfachfrau (BWW)
Generalagentin

Falkenweg 7 · 89257 Illertissen
Telefon (0 73 03) 29 17
Telefax (0 73 03) 4 24 22

**VER S I C H E R U N G S
K A M M E R
B A Y E R N**

Wir versichern Bayern.

Finanzgruppe

Erstellen von schlüsselfertigen Eigenheimen

Reparatur- und Ausbesserungsservice rund ums Haus

Rohbauerstellung *Asbestsanierung*

Sanierung von Altbauten

CONTAINER - Service

www.wohnbau-walser.de

UNSERE ERFAHRUNG IST IHR VORTEIL

Wohnbau Walser GmbH

50 Jahre 1949-1999

89257 Illertissen, Am Reichshof 6 Tel. 07303/95919-0, Fax 95919-18

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© Paartal-Verlag, Partner der Feuerwehren
Unterzeller Str. 3, 86453 Dasing
Tel. 0 82 05/72 07, Fax 69 97

Redaktion:

KBR Alfred Raible, Jürgen Schindler,
KBI Dr. Bernhard Schmidt und Fachbereich 6
Öffentlichkeitsarbeit des Kreisfeuerwehr-
verbandes Neu-Ulm

Auflage: Garantiert 5.000 Exemplare

Erscheinung: Einmal jährlich

Bildmaterial:

Feuerwehren des Landkreises Neu-Ulm

Verteilung:

An alle Feuerwehren sowie durch die Feuer-
wehren an Arzt-, Zahnarzt- u. Anwaltspraxen
u. Banken im Landkreis.

Alle Rechte vorbehalten. Titel, Umschlag-ge-
staltung, Vignetten, Art und Anordnung
des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmi-
gung des Verlages.

Printed in Germany 2007 · 14. Auflage

TECHNISCHE KUNSTSTOFF -
PRÄZISIONSTEILE
PRÄGEN
TAMPOPRINTEN
EIGENER
FORMENBAU
PLANUNG
ENTWICKLUNG
FERTIGUNG

WEISS
SEIT 1946

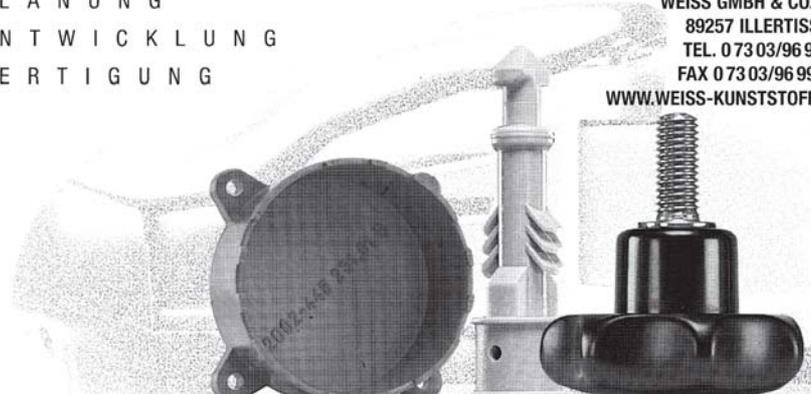
WEISS GMBH & CO. KG

89257 ILLERTISSEN

TEL. 0 73 03/96 99-0

FAX 0 73 03/96 99-12

WWW.WEISS-KUNSTSTOFF.DE



SCHELLERES PRÜFEN von Atemschutzgeräten durch neuen WEH-PRÜFADAPTER

Die Pressluftatmer der Feuerwehr müssen regelmäßig einer Funktionsprüfung unterzogen werden. Um diesen Prüfvorgang zu automatisieren, hat die WEH GmbH ihre Produktreihe für Atemluftprodukte um den WEH-Adapter **TW156** erweitert.



Der TW156 schließt sekundenschnell am Handrad des Atemschutzgerätes an. Kein langwieriges Schrauben mehr, einfach den Handhebel des Adapters betätigen, auf den Anschluss stecken, Betätigung lösen und schon kann das Druckmedium zugeführt werden. Zum Abschließen den Handhebel betätigen und den TW156 abnehmen. Der WEH-Adapter TW156 ist für einen Druck von 200 oder 300 bar ausgelegt. Er lässt sich entweder direkt in die bereits vorhandene Prüfstation einschrauben oder kann mittels Schlauchverbindung mit dem Prüfgerät verbunden werden, wobei hier der Adapter im Ruhezustand gesichert werden muss. Der TW156 ist mit **manueller** oder **pneumatischer** Betätigung erhältlich.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

WEH GmbH
Siemensstr. 5
89257 Illertissen
Deutschland

Tel.: +49 7303 9609-0
Fax: +49 7303 9609-9999
eMail: sales@weh.com
Internet: www.weh.com

DER STANDARD in der Atemluftbefüllung



Sekundenschnelles Anschließen direkt am Norm-Gewinde des Flaschenventils **ohne zu schrauben !**

Nachrüstset für Fülleisten



Schlauchabfüllung mit WEH-Adaptern



WEH.com



Am 21. März 2007 fand, nachdem die bisherige Amtsperiode von sechs Jahren abgelaufen war, im Rahmen der Kommandanten-Dienstversammlung in Kellmünz die planmäßige Wahl des Kreisbrandrates für den Landkreis Neu-Ulm statt. Im Vorfeld dieser Wahl hatten verschiedene Kommandanten und Führungskräfte aus der Kreisbrandinspektion ein Schreiben an Landrat Erich Josef Geßner gesandt, in dem dieser gebeten wurde, einen anderen Kandidaten als den bisherigen Amtsinhaber, Kreisbrandrat Alfred Raible, zur Wahl zu stellen. Bei seiner Ansprache vor der Wahl stellte Landrat Geßner jedoch klar, dass gemäß den gesetzlichen Bestimmungen das alleinige Vorschlagsrecht für die Wahl bei ihm liege und er keinerlei Grund dafür sehe, einen anderen Kandidaten als den bisherigen Kreisbrandrat zur Wahl vorzuschlagen. Ihm seien bisher, so der Landrat weiter, bis zum Eingang des Schreibens noch nie irgend welche Klagen vorgetragen worden; er könne ganz im Gegenteil nur feststellen, dass er mit Kreisbrandrat Raible hervorragend zusammen arbeite und dass er von dessen Führungsqualitäten voll und ganz überzeugt sei. Nachdem das erwähnte Schreiben der Versammlung vorgelesen wurde und sich mehrere der anwesenden Kommandanten für die Wiederwahl von Kreisbrandrat Alfred Raible ausgesprochen hatten, fand die Wahl statt. Diese erbrachte folgendes Ergebnis: Von 77 abgegebenen Stimmen entfielen 63 auf Alfred Raible, also genau so viele wie sechs Jahre zuvor. Der wiedergewählte Kreisbrandrat bedankte sich für das erwiesene Vertrauen, nahm die Wahl an und rief alle zu kameradschaftlicher Zusammenarbeit auf. Die Wahl hatte im Vorfeld und im Nachhinein ein ausführliches Echo in der Pres-



se gefunden; die Berichte sind im vollen Wortlaut auf der Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes Neu-Ulm unter www.kfv-nu.de im Archiv nachzulesen.

Im Nachgang zur Wahl ergaben sich folgende Veränderungen in der Kreisbrandinspektion:

Die bisherigen Führungskräfte Helmut Rogg (Senden), Edgar Hidde (Senden), Franz Sälzle (Biberberg) und Hermann Seitz (Thalfingen) wurden zum 31. März 2007 ihrer Funktionen in der Kreisbrandinspektion enthoben und Peter Amann (Illerberg) trat zurück. Neu zum Kreisbrandinspektor ernannt wurde Werner Wildt (Vöhringen); als neue

Kreisbrandmeister wurden ernannt: Hubert Berger (Jedesheim), Matthäus Schütz (Au), Günther Wagner (Pfaffenhöfen) und Stefan Linner (Illerrieden). Thomas Link (Untereichingen) wurde zum Fachberater Datenverarbeitung und Kommunikation ernannt. Neuer Stellvertreter des Kreisbrandrates ist Kreisbrandinspektor Wilhelm Schneider (Weißenhorn).

Die aktuelle Organisation der Kreisbrandinspektion mit allen Führungskräften ist auf der Folgeseite übersichtlich dargestellt, noch mehr Informationen finden sich auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes unter www.kfv-nu.de - Organisation.

Inh. Jutta Kempfer
 Kaiser-Karl-Str. 12a
 89264 Weißenhorn
 Tel. 07309 / 41722

Intern. Winzerweine
 Liköre / Schnäpse
 Prosecco / Sekt
 Feinkostspezialitäten
 Teesorten
 Pralinen / Präsent
 Kaffee / Espresso

www.nautila.com

ILLERTISSEN
Nautila
 Die Bade- Sport- und Wohlfühl-Insel

Organisationsstruktur der besonderen Führungsdienstgrade im Landkreis Neu-Ulm



Kreisbrandrat
Alfred Raible

Fachkreisbrandmeister, Fachberater



KBM Funkwesen
Werner Schneider



KBM Gefahrgut/Strahlenschutz z - Dr. Michael Ebner



KBM/Kreisschirmmeister
Max Kiebele



KBM Jugend
Martin Träger



FB EDV/Kommunikation
Thomas Link

Stadtbrandinspektion Neu-Ulm



Stadtbrandinspektor
N.N.



Stadtbrandmeister
Ulf Bloching

Kreisbrandinspektion Nord



Kreisbrandinspektor
Werner Wildt



Kreisbrandmeister
Matthias Thuro



Kreisbrandmeister
Stefan Linner

Kreisbrandinspektion Mitte



Kreisbrandinspektor
Wilhelm Schneider



Kreisbrandmeister
Markus Rupp



Kreisbrandmeister
Günther Wagner

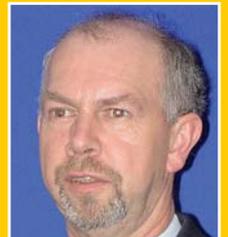
Kreisbrandinspektion Süd



Kreisbrandinspektor
Dr. Bernhard Schmidt



Kreisbrandmeister
Benedikt Kramer

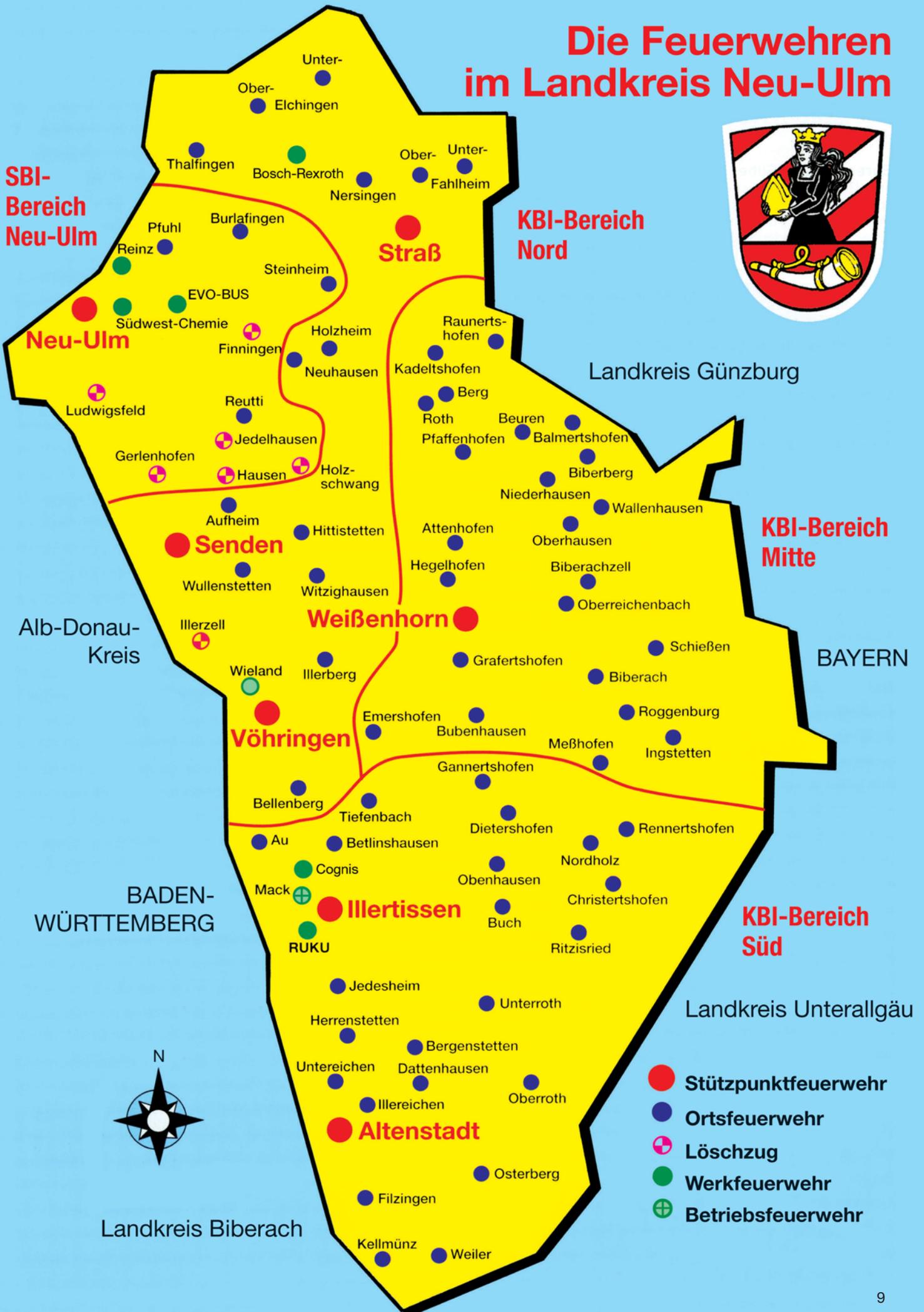


Kreisbrandmeister
Matthäus Schütz



Kreisbrandmeister
Hubert Berger

Die Feuerwehren im Landkreis Neu-Ulm





Um den Brand- und Katastrophenschutz langfristig sichern zu können, muss die Freiwillige Feuerwehr – bei sinkenden Mitgliederzahlen – dringend die vorhandenen Ressourcen nutzen. Zu diesen Ressourcen gehören auch die Mädchen und Frauen (die aktuell mit 7 % deutlich in der Minderheit sind!). D.h. wir müssen dringend mehr Mädchen und Frauen für das Ehrenamt Feuerwehr begeistern und langfristig an uns binden (diese Notwendigkeit gilt übrigens nicht nur für Mädchen und Frauen, sondern auch für andere, bislang in der Feuerwehr unterrepräsentierten Gruppen wie z. B. Akademiker/innen und Menschen mit Migrationshintergrund). Deshalb hat der Deutsche Feuerwehr Verband (DFV) mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Kampagne „Frauen am Zug“ entwickelt. Die Werbeaktion ist kein „Spontanschuss“, sondern basiert auf langjährigen Auseinandersetzungen mit der Thematik sowohl in Form von wissenschaftlicher Grundlagen- und Begleitforschung als auch auf grundlegenden Praxiserfahrungen zum Thema. Auch die Tatsache, dass das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen



und Jugend das Projekt seit Jahren mitfinanziert und das Präsidium des DFV sich das Thema zu seiner Sache gemacht hat, macht die Wichtigkeit des Themas deutlich. Die Kampagne greift die im Rahmen der wissenschaftlichen Studie entwickelten Leitlinien auf. Die Leitlinien zielen nicht nur auf eine bessere Integration von Mädchen und Frauen ab, sondern darüber hinaus auf eine Modernisierung der Feuerwehr als Organisation insgesamt, die wünschenswert und notwendig ist, um dem Mitgliederschwund entgegen zu wirken. Die

Schwerpunkte der Leitlinien finden sich in den Plakaten wieder:

1. Frauen werden als wichtiger Teil der Einsatzwehren in der Öffentlichkeit wie in der Feuerwehr oftmals nicht angemessen wahrgenommen. Die Kampagne macht deutlich, dass Frauen auf allen Ebenen und in allen Tätigkeitsbereichen ein ganz normaler Bestandteil des Arbeitsalltags in der Feuerwehr sind.
2. Die klassische Verteilung geschlechtstypischer Betätigungsfelder löst sich im Moment auf. D.h., moderne Frauen betätigen sich in Feldern, die vielfältige Möglichkeiten bieten. Die Freiwilligen Feuerwehren haben bei ihren facettenreichen Betätigungsfeldern im Moment die große Chance, die Minderheit der Frauen auszubauen. In den Plakaten werden diese unterschiedlichen Betätigungsfelder zum Ausdruck gebracht. Durch die Abbildung der ganz unterschiedlichen Typen von Feuerwehrfrauen wird außerdem ein breites Spektrum an Frauen angesprochen. „Die traditionelle Feuerwehrfrau“ gibt es nicht (mehr)!
3. Damit die Feuerwehr ein attraktives Ehrenamt bleibt, muss – und will – sie sich dringend modernisieren. In der öffentlichen Wahrnehmung ist das Bild der Feuerwehr immer noch geprägt von einer traditionellen männlichen Monokultur. Dieses Bild passt nicht mehr zu der modernen Vielseitigkeit der Aufgaben der Feuerwehr, die vermehrt auch soziale Kompetenzen erfordern.

Die Feuerwehr bringt durch dies Aktion durch das witzige, ironische und intelligente Spiel mit Stereotypen zum Ausdruck, dass sie ihre zu eng gefassten, traditionellen Bilder abbaut und sich öffnet.

Landesfrauenbeauftragte Erika Riedl

- Die Kampagne ist nicht „fernab jeder Realität“ entstanden, sondern hat extreme Bodenhaftung: Sie wurde entsprechend der Vorgaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend nach der Richtlinie VOL/A (Verdingungsordnung für Leistungen) bundesweit ausgeschrieben; Voraussetzung zur Bewerbung war die Erfahrung in Feuerwehraktionen bzw. in Aktionen des Gender Mainstreaming. Bundesweit haben sich zahlreiche Agenturen beteiligt; die Auswahl erfolgte nach wirtschaftlichen und inhaltlichen Kriterien durch ein Team aus Wissenschaft, Pressereferat, Präsidium und Sprecherin der Frauen im DFV. Die Creative Art Directorin der siegreichen Agentur ist selbst seit langer Zeit aktiv im Feuerwehrdienst tätig; Erfahrungen im Gender Mainstreaming-Campaigning lagen hier zudem vor. Bei der Gestaltung der Motive waren neben den Verfasserinnen des wissenschaftlichen Berichts zur Integration von Mädchen und Frauen in die Freiwilligen Feuerwehren auch die Mitglieder der Projektgruppe (Landesfrauensprecherinnen bzw. die von den Landesfeuerwehrverbänden benannten Vertreterinnen) eingebunden.

- Die Kampagne spielt bewusst mit Vorurteilen, denen Frauen in der Feuerwehr leider noch allzu oft begegnen. Diese werden charmant-ironisch weitergedreht und verleiten so eher zum Hinsehen und Nachdenken, als es andere Kampagnenansätze ermöglicht hätten. Die unbunt gehaltenen Fotografien (nur unterbrochen durch die „Hausfarbe“ Rot und die Warnfarbe Gelb) unterstreichen den dokumentarischen Auftritt. Die saloppen Slogans sollen irritieren und amüsieren. Ausgediente Vorurteile und tradierte Vorstellungen über die Rolle der Frau werden so humorvoll konkretisiert und einer gewandelten Realität gegenübergestellt.

- Die Ironisierung des Stammtischvokabulars dient jedoch nicht dem spaßigen Selbstzweck. Bei aller Überzeugungskraft gut gemeinter Sachargumente ist es doch oft eher die satirische Brechung, die den Betrachter zum Nachdenken anregt. Und es ist der Humor, der die Botschaft sympathisch macht, der all den Frauen, die in Feuerwehren aktiv sind, mit einem Lächeln Respekt erweist und Unterstützung bietet.

- Die Motive sollen nicht die Feuerwehrfrauen zu „engelhaften Gutmenschen“ idealisieren, geschweige denn gegenüber ihren männlichen Kameraden ungläubwürdig überhöhen. In den Freiwilligen Feuerwehren verrichten Frauen wie Männer eine anstrengende wie sinnstiftende Arbeit. Zusammen bilden sie ein erfolgreiches Team, eine lebendige Gemeinschaft. Aus der Kooperation erwachsen Freundschaften, man veranstaltet lokale Feste und scherzt auch schon mal als Kumpels deftig miteinander. Hemdsärmelige Bonmots wie »Willkommen im Blaulichtmilieu« und »Hot Couture« sollen den lockeren, unverkrampften Umgang untereinander widerspiegeln, könnten auch vor Ort entstanden sein. Die Aktion braucht Akzeptanz auch innerhalb der Feuerwehren, muss alle Aktiven mitnehmen. Von deren Engagement und Unterstützung hängt wesentlich der Erfolg der Kampagne ab.

- Der Name „Frauen am Zug“ bezieht sich auf das „am Zug sein“, also das aktiv werden. Die Kampagne ist an Menschen gerichtet, die noch nicht in der Feuerwehr sind – diese würden also die taktische Einheit „Zug“ nicht als solche erkennen, dieses ist ein „Extra“ für Feuerwehrinterne.



Leider werden Frauen in der Feuerwehr in den meisten Fällen immer noch als Exoten angesehen. Eines der Ziele des Aktionsjahres „Frauen in der Feuerwehr“ muss es sein, dass es ein normales Bild ist an der Brandstelle oder am Unfallort Frauen am Strahlrohr oder an schwerem technischen Gerät arbeiten zu sehen. Zum Beispiel war es früher eine Besonderheit, wenn Polizistinnen an einer Einsatzstelle erschienen. Heutzutage ist es fast schon eine Selbstverständlichkeit diese auf der Straße anzutreffen. Wünschenswert wäre es, wenn die Feuerwehren dem Vorbild der Polizei folgen würden. In der Zeit in der die Männer immer weniger von ihrem Arbeitsplatz weggehen können bzw. dürfen oder der Arbeitsplatz zu weit vom Wohnort entfernt ist, werden die Frauen immer wichtiger, um die notwendige Tagesausrückstärke erreichen zu können. Die Erfahrung zeigt auch, dass die Männer, die am Anfang am meisten gegen die Frauen sind im Endeffekt die geringsten Probleme mit weiblichen Feuerwehrmitgliedern haben. Außerdem sollten die Männer lernen, dass die Frauen oftmals nicht minder belastbar sind. Im Einsatzfall hat es sich bewährt Kameradinnen dabei zu haben, denn sie tun sich viel leichter in Stresssituationen beruhigend auf Angehörige, Betroffene oder Verletzte einzuwirken.



Feuerwehrfrauen der Feuerwehr Au

Durch meine durchwegs positiven Erfahrungen in der Feuerwehr kann ich es nicht verstehen, dass viele Frauen zögern oder sich nicht trauen in eine Feuerwehr einzutreten.

Eure Ängste sind völlig unbegründet, also meine Frauen, ran an den Schlauch!

Margit Goldemund
Frauenbeauftragte der Feuerwehren
im Landkreis Neu-Ulm

Gartengeräte
Düngemittel
Saatgut
Pflanzenschutz
Terracotta
Geschenkartikel
Weidenkörbe
Kleintierfutter
Erden

Groß im Garten –
klein im Preis!

Gartenfachmarkt **Wirth**
Illertissen, Marktplatz 14, Tel. (0 73 03) 60 35 P im Hof

Fahrschule Kesslinger

Schnell und zuverlässig zum Führerschein
Theoretischer Unterricht: Di + Do 19.00 Uhr

Unterer Graben 8 · 89257 Illertissen
Tel. 0 73 03/34 79 · Fax 0 73 03/24 89
E-Mail: Fahrschule@kesslinger.de · www.kesslinger.de

Im Ausschank die bekanntesten Qualitätsweine

weinhandlung vollmann
www.anton-vollmann.de

ILLERTISSEN - Rosenstr. 2 - Tel. 07303 / 3438 - Fax 07303 / 7398

Präzisions-Dreherei

„ CNC
„ Drehen
„ Bohren
„ Fräsen
„ Schleifen

Weikmann GmbH

Betlinshäuser Str. 4 · 89257 Illertissen/Au
Tel. 0 73 03/96 14-0 · Fax 0 73 03/4 15 02
www.weikmann-gmbh.de

TUSSA HAUS

ILLERTISSEN
Fertighäuser – Blockhäuser

Tel. 0 73 03/96 57-0 · Fax 0 73 03/96 57-76
Internet: <http://www.tussa-haus.de>
Email: vonPerbandtHolzbauTechnikGmbH@t-online.de



In dieser Ausgabe des Heftes haben wir uns ganz dem Thema „Frauen in der Feuerwehr“ verschrieben, passend zur Feuerwehr-Jahresaktion „Frauen am Zug“ 2007/08 des Deutschen Feuerwehr-Verbandes (DFV).

Fakt ist, dass viele Freiwillige Feuerwehren an Mitgliederschwund leiden. Gründe dafür sind unter anderem Schichtarbeit, wenig Zeit durch Pendeln zum Arbeitsplatz und die Unvereinbarkeit mit der Familie. Solche Probleme betreffen beide Geschlechter gleichermaßen.

Damit die Freiwillige Feuerwehr auch zukünftig eine schlagkräftige Gruppe

Deswegen haben wir ein kleines Grillfest für unsere aktiven Feuerwehrfrauen ins Leben gerufen. Am Donnerstag, dem 5. Juli 2007, war es dann soweit. Das Wetter hatte uns leider einen kleinen Streich gespielt, so dass wir in das Feuerwehrgerätehaus in Au ausweichen mussten. Die Kameraden der Feuerwehr Au hatten Ihr Gerätehaus für unser Treffen schön dekoriert. Natürlich wurden die Frauen an diesem Abend von Männern bekoht!

Nachdem es keine Liste mit den Adressen der Feuerwehrkameradinnen im Landkreis Neu-Ulm gibt, wurde die Einladung an die

Frauen bei der Freiwilligen Feuerwehr“, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Frauen und Jugend. Dort ging es um die Integration von Frauen in der Feuerwehr.

Interessant ist, dass unsere Ergebnisse der „Landkreis-Umfrage“ sich oft mit den Ergebnissen der Umfrage des Expertenteams des DFV deckten. Die Wünsche und Probleme der Feuerwehrfrauen scheinen in ganz Deutschland annähernd gleich zu sein. Nach Abschluss des Modellprojekts wurden offizielle Leitlinien zur Förderung der Frauen in der Feuerwehr herausgegeben. Nachzulesen im Internet unter: www.frauen-am-zug.de

Hier die Auswertung unserer Umfrage mit 39 Teilnehmerinnen aus den Altersgruppen: 18 bis 26 Jahre: 21 Frauen, 27 bis 36 Jahre: 11 Frauen, 37 bis 46 Jahre: sieben Frauen.

Ein Großteil der Frauen ist auf die Feuerwehr durch Familie oder den Bekanntenkreis aufmerksam geworden.

Genannt wurden auch: Jugendwerbung, Schnupperwoche, Grundschule, Presse, Schulung in der Firma, Einladung durch Jugendwart oder Kommandant, Neugierde, Kindheitstraum oder mangelnde Einsatzbereitschaft der Männer tagsüber.

Zur Frage, wie man aufgenommen wurde (gute oder schlechte Erfahrungen), antworteten 33 Frauen mit „gut“. Sechs Frauen beschrieben die Reaktionen der Kameraden als zwiespältig, skeptisch, unsicher, abgeneigt oder gar erstaunt.

Beim Eintritt waren 24 Frauen unter 18 Jahre alt und 14 Frauen bereits über 18 Jahre. Das zeigt, dass die Jugendarbeit ein wichtiger Faktor für die spätere Übernahme ist.

Der Bekanntenkreis hat bei fast allen gut darauf reagiert. Nur zwei Frauen beantworteten die Frage nach der Reaktion im Freundeskreis mit gemischt oder schlecht. Einmal reagierte das Umfeld negativ, weil die Kameradin beim Eintritt schon älter war.

35 Frauen haben Verwandte oder einen Partner in der Feuerwehr. Nur drei Frauen verneinten die Frage. Was den Beweis bringt, dass Mitgliedschaft in der Feuerwehr oft auch Familientradition ist.

Auf die Frage „Fühlst Du Dich gegenüber den männlichen Kameraden gleichgestellt?“ antworteten 33 Frauen mit „ja“



bleibt, ist Offenheit für Veränderungen notwendig, die Integration von Frauen in die Feuerwehr muss zur Selbstverständlichkeit werden. Natürlich ist dies nur ein Aspekt, jedoch eine große Chance, die nicht leichtfertig vertan werden darf.

Zur Zeit gibt es in Deutschland bereits etwa 67.000 aktive Feuerwehrfrauen (entspricht 7 % der Mitglieder).

In den alten Bundesländern ist der Anteil mit 6 % deutlich niedriger als in den neuen Bundesländern, wo etwa 11 % der aktiven Feuerwehrleute weiblich sind.

In der Jugendfeuerwehr liegt der Anteil deutschlandweit bei erfreulichen 20 %.

Im Landkreis Neu-Ulm sind 158 Frauen im aktiven Feuerwehrdienst.

Unser Team interessierte, wie sich die Frauen im Kreis Neu-Ulm in der „Männerwelt“ Feuerwehr fühlen und schlagen.

Kommandanten mit der Bitte um Weitergabe verschickt. Unserer Einladung folgten am Ende 38 Feuerwehrfrauen.

In gemütlicher Runde konnte man Erfahrungen mit Gleichgesinnten austauschen. Währenddessen wurde ein zweiseitiger Fragebogen ausgeteilt. Dieser sollte uns helfen, einen genaueren Überblick über das Thema „Frauen in der Feuerwehr“ zu erhalten sowie Informationen zu Erlebnissen und Gefühlen sammeln. Die Fragen wurden noch vor Ort von allen anwesenden Kameradinnen, meist anonym, beantwortet.

Wir bedanken uns hiermit bei allen Frauen für ihre Mithilfe!

Im Jahre 2005 gab es bereits das Forschungsprojekt des DFV „Mädchen und

Wir bringen Kunststoff in Form



Mitglied im GK/

Technische Spritzgussteile aus allen thermoplastischen Materialien bis 1700 g.
Ingenieur-Dienstleistungen · Produktentwicklung · Werkzeugbau · Siebdruck
Tampondruck · Lasergravur/-beschriftung · Ultraschall-Schweißen · Montage
Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach ISO 9001.

Danziger Straße 20
Postfach 1109
89250 Senden

Fon 07307/80091-0
Fax 07307/32119

info@abc-tautenhahn.de
www.abc-tautenhahn.de



Tautenhahn GmbH

Immer einsatzbereit...

...mit einer Mannschaft, die weiß, wenn's drauf ankommt.

- Fenster aus Kunststoff, Aluminium, Holz und Holz-Alu
 - Haustüren aus Holz, Aluminium und Kunststoff
 - Brandschutzfenster und -Türen aus Aluminium
 - Insektenschutzgitter
- Besuchen Sie unsere Ausstellung!
Fenster und Haustüren natürlich von

Gugelfuss
Fenster + Haustüren

Gugelfuss GmbH, Glockeraustraße 18, 89275 Elchingen 2
Tel. 07308/815-0, Fax 07308/815-440, www.gugelfuss.de



Im Blickpunkt: „Frauen in der Feuerwehr“

und nur sechs Frauen mit „nein“. 23 Frauen beschrieben, dass Sie nicht mit Vorurteilen und Widerständen zu kämpfen hatten. Die restlichen 16 Frauen nannten unter anderem:

Schwäche, Angst, bekommt eh bald ein Kind, darf nicht Feuerwehrauto fahren, keine Kraft, keine Ausdauer, launisch, kein Durchhaltevermögen, sollte in Jugendfeuerwehr kochen, verkannte Fähigkeiten, werde bei Lehrgängen nicht in Betracht gezogen, Vorurteil „Frauen und Technik“.

Die Antworten auf die Frage, was gegen Vorurteile und Widerstände unternommen wurde zeigt, dass sich die befragten Frauen meistens gut behaupten und die Vorurteile entkräften.

Diskriminierende Äußerungen weisen darauf hin, dass es noch immer Feuerwehrmänner gibt, die ein Problem mit Frauen haben und dass es nicht die Frauen sind, die ein Problem in der Feuerwehr haben.

Die Frauen schätzen besonders die Freundschaft bei der Feuerwehr. An zweiter Stelle die sinnvolle Beschäftigung. An dritter Stelle nannten die Frauen den Umgang mit der Technik und erst an vierter Stelle die Anerkennung.

Viele Frauen schrieben noch extra dazu „um zu helfen“.

Von den Frauen wurden erfreulicherweise bereits zahlreiche Lehrgänge besucht, darunter acht mal Atemschutzgeräteträgerin, einunddreißig mal Truppmann und acht mal Truppführer. Vierzehn Kameradinnen sind ausgebildete Sprechfunker, zwei haben die Ausbildung zur Gruppenführerin und eine ist Maschinistin. Zwei Frauen besuchten die Ausbildung zum Jugendwart. Weiterhin wurden die Fortbildungen CSA-Trägerin, Gefahrgut, Motorsäge, Ausbilderin Truppmann- und Truppführer abgeschlossen. Dies bestätigt einen hervorragenden Ausbildungsstand unserer Kameradinnen.

Die Kameradinnen möchten als ganz normale Mitglieder wahrgenommen und akzeptiert werden. Auf jeder Stufe der Feuerwehrlaufbahn sehen sie sich neu genötigt, unter besonders kritischer Beobachtung noch einmal beweisen zu müssen, dass auch Frauen „das können“. Bei der Frage „Kannst Du Dir vorstellen,

eine Führungsposition in der Feuerwehr zu bekleiden?“ bekamen wir 16 mal die Antwort „ja“ und 23 mal die Antwort „nein“. Als Gründe für die Antwort „nein“ wurden Zeitmangel und die fehlende Ausbildung genannt. Insbesondere die jüngeren Kameradinnen können sich sehr gut eine Führungsposition in der Feuerwehr vorstellen.

14 Kameradinnen haben bereits Kinder und 25 keine.

Es ist nicht einfach, eine Betreuung der Kinder im Einsatz- bzw. Übungsfall zu bekommen, es gibt aber bereits gute Beispiele von anderen Städten. Dort wird z. B. die Zusammenarbeit mit den Kindergärten gesucht.

Zu der Frage, was man machen könnte, um den Anteil der Feuerwehrfrauen zu erhöhen, kamen viele unterschiedliche Vorschläge.

Mehr Frauen in der Führungsebene, Vorbilder schaffen, Aktionen für Frauen, Kinderbetreuung während des Einsatzes, In-

erstattung, mehr Treffen. Es wurden uns positive sowie negative Schlüsselerlebnisse berichtet.

Positiv:

Pokalgewinn im Zeltlager, gute Akzeptanz bei der Unfallbetreuung, Bestehen der Leistungsprüfung und von Lehrgängen, Kompliment und Anerkennung der Leistung von den Kameraden, tolle Hilfsbereitschaft der Kameraden, wenn es darauf ankommt, ist jeder einzelne wichtig, Akzeptanz bei Lehrgängen trotz fortgeschrittenem Alter.

Negative Erlebnisse waren:

Beim Absperren nicht ernst genommen worden von einem Passanten, skeptische Blicke, der Anblick von Toten, ein kleiner Junge konnte nicht glauben, dass es auch Frauen in der Feuerwehr gibt.

Zum Schluss möchte ich noch ein Zitat der derzeitigen Bundesfrauensprecherin vorbringen. Ich denke Sie bringt das Ziel



fortag, gezielt ansprechen, Frauengruppen gründen und später zusammenführen, TV + Radiowerbung, Jugendtage, Werbung durch aktive Frauen, Vorstellung in der Öffentlichkeit, Spaß vermitteln, Vorurteile von Männern abbauen, den Männern die Angst vor Veränderung nehmen, Werbung in kleineren Dörfern, Mut wecken, schönere Ausgehuniformen, kleinere Handschuhe, bequemere Stiefel, mehr Bericht-

und die Absicht genau auf den Punkt. „Es ist wichtig zu sagen, dass wir nicht auf die Schiene gehen: wir wollen jetzt nur was ändern, weil wir mehr Frauen wollen. (...) Wir müssen die Feuerwehr zeitgemäßer gestalten, und zu dem zeitgemäßen Gestalten der Feuerwehr gehören die Frauen dazu. Aber das heißt auch, dass sich insgesamt etwas ändern muss.“
Karoline Nägele, Pfuhl

BLITZSCHUTZBAU KRAUS + KÜBRICH GMBH



Fachbetrieb
Blitzschutzanlagen
für den
Erdungsanlagen aller Art
kompletten
Planungs und Prüfung
Blitzschutz

Saalbastr. 61 · 89233 Neu-Ulm · Tel. 0731/9717366 · Fax 9717367

nägele

Land- und Gartentechnik



Georg-Wagner-Weg 32, 89233 Neu-Ulm/Pfuhl
Telefon 07 31/71 17 00, Telefax 07 31/71 47 46



Unter anderem ist dies eines von verschiedenen Motiven der diesjährigen Feuerwehrreaktionswoche. **Frauen an den Brandherd?** Geht das denn? Sind die denn nicht zu schwach? Dies ist nur ein Vorurteil von vielen, mit dem manches Mädchen und manche Frau bei den Feuerwehren zu kämpfen hat und das es gilt zu entkräften. Denn tatsächlich leisten immer mehr Mädchen und Frauen aktiven Dienst in unseren Feuerwehren und beweisen im alltäglichen Einsatzdienst, bei Übungen, Aus- und Fortbildungen das Gegenteil und stehen ihren Mann oder eben „ihre Frau“. Doch damit Frauen (und natürlich auch Männer) an den Brandherd können, sind zahlreiche Ausbildungsstunden und Lehreinheiten nötig, damit sie das Rüstzeug für einen sicheren, erfolgreichen Einsatz im Team erlernen. Neben vielen anderen Ausbildungsschritten wie etwa der Grund- und der Truppführerausbildung, stehen weiblichen und männlichen Feuerwehrangehörigen auch verschiedene Fachausbildungen, zum Beispiel Funk- und Maschinistenlehrgänge offen. Eine weitere wichtige Fachausbildung in der modernen Feuerwehr ist der Grundlehrgang Atemschutz.

Frauen an den Brandherd? Frauen unter Atemschutz?

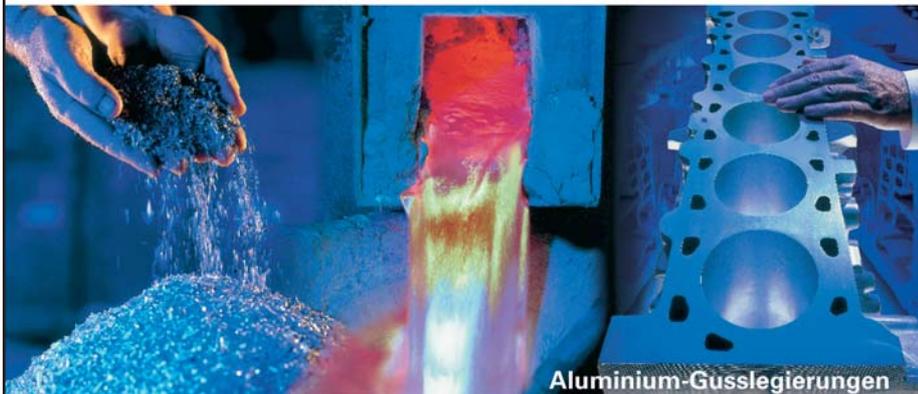
Atemschutzeinsatz, Innenangriff und Personenrettung beim Brandeinsatz sind sicherlich Tätigkeiten, die den Feuerwehrangehörigen alles abverlangen und Frauen wie Männer schnell an ihre psychischen und physischen Grenzen führen können. Dem kann nur durch gute Ausbildung, stetiges üben und Fortbilden sowie körperliche Fitness entgegen getreten werden. Die Ausbildung läuft für alle Aktiven gleichermaßen ab, hier wird nicht unterschieden nach Mann oder Frau. Grundvoraussetzung für eine Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger bzw. zur Atemschutzgeräteträgerin ist die erfolgreich abgeschlossene Feuerwehr-Grundausbildung, die meist schon in der Zeit als Feuerwehranwärter bei unseren Jugendfeuerwehren beginnt. Hier wird den Feuerwehrangehörigen das nötige und umfangreiche Grundgerüst mitgegeben, welches sie für einen sicheren und erfolgreichen Einsatz nach Übernahme in den aktiven Dienst in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen und Funktionen einer modernen Feuerwehr benötigen. Auch



die gesundheitliche Eignung muss durch eine ärztliche Untersuchung nach G 26.3 nachgewiesen werden. Dabei werden unter anderem die Lungenfunktion, Kreislauf- und Herztätigkeit und Belastungs-EKG durch einen ermächtigten Arzt untersucht.



WO SECOND-HAND ZU FIRST-CLASS QUALITY VERSCHMILZT



Aluminium-Gusslegierungen

Konzelmann

Karl Konzelmann
Metallschmelzwerke GmbH & Co.KG

Firmensitz:
Am Brinker Hafen 4
30179 Hannover
Telefon +49 5 11/6 30 86-0
Telefax +49 5 11/6 30 86-126
www.konzelmann.com

Niederlassung:
Max-Eyth-Straße 40
89231 Neu-Ulm
Telefon +49 7 31/97 52-0
Telefax +49 7 31/97 52-289

Auch während der Ausbildung werden alle gleich behandelt!

Ausgebildet wird dann an der anerkannten Ausbildungsstelle für Atemschutz im Landkreis Neu-Ulm bei der Feuerwehr Illertissen. Hier werden an sechs Tagen in 25 Ausbildungsstunden alle wesentlichen Kenntnisse im Bereich Atemschutz vermittelt. In der Theorie: Aufbau der Atmung, die möglichen Atemgifte, Art, Funktion und Aufbau der verschiedenen Atemschutzgeräte, Einsatztaktik und Einsatzgrundsätze. Während der praktischen Ausbildung wird das An- und Ablegen der persönlichen Schutzausrüstung, des Atemschutzgerätes und der Maske im Stehen, im Fahrzeug, bei Licht und bei Dunkelheit, sowie auf Zeit geübt. Allein die Tatsache, dass ein Atemschutzgeräteträger durch die Aufnahme des Gerätes und seiner Schutzausrüstung ca. 15–20 kg an Gewicht zunimmt, lässt schon erahnen, welche körperliche Belastung hier

oder „Wenn Du denkst, das kann ein Mädchen nicht...“

auf den oder die einzelne zukommt. Dabei ist die zusätzliche Ausrüstung die Frau oder Mann beim Einsatz weiter benötigt noch gar nicht betrachtet. Dazu zählen Feuerwehrraxt, Wärmebildkamera, Schlauchmaterial, Strahlrohr und Sicherungssysteme.

So bepackt, müssen nun verschiedene Übungs- bzw. „kalte“ Einsatzsituationen gemeistert werden. Eingewöhnungsmarsch, Begehen der Atemschutzübungsanlage, Begehen von Leitern und Industrieanlagen, Orientierung in Dunkelheit und Rauch, Einsteigen in Schächte

Wege, allerdings muss sie oder er die erlernten Tätigkeiten und Kenntnisse weiter üben und ausbauen. Hierzu wird neben den allgemeinen Übungen und Einsätzen in der eigenen Feuerwehr ein optimales Übungsprogramm im Landkreis Neu-Ulm angeboten. So stehen die Atemschutzübungsanlage in Illertissen sowie ein Brandsimulationscontainer in Neu-Ulm bei den Feuerwehren jeweils zur Verfügung.

Während in der Übungsstrecke, welche jährlich besucht werden muss, unter anderem die Belastung und Orientierung im

lastung durch Hitze, Enge, Feuer, Rauch, Dunkelheit und Stress auch seine persönlichen Grenzen kennen.

Wie gesagt, es werden alle gleich behandelt!

Wer nun denkt, eine Frau kann oder schafft das nicht, der irrt gewaltig! Die Lehrgangsbelegungen der letzten Jahre zeigen einen deutlichen Anstieg der weiblichen Teilnehmer beim Grundlehrgang Atemschutz. Selbst Zusatzausbildungen wie „Träger von Chemikalienschutzanzügen“ werden von den Mädls belegt. Wenn



und Röhren, Verständigung durch die Maske, Selbst- und Kameradenhilfe, Verhalten in Notsituationen, Notfalltraining und einiges mehr. Selbst wenn hier noch kein offenes Feuer und keine nennenswerte Hitze auf die Lehrgangsteilnehmer einwirken, stellt dies doch eine enorme psychische und physische Belastung dar.

Nach bestandener Abschlussprüfung in Theorie und Praxis steht nun dem Einsatz in der Feuerwehr als Atemschutzgeräteträgerin bzw. -träger nichts mehr im

Einsatz geübt wird, kann bei den Kameraden in Neu-Ulm eine gezielte, einsatznahe „Heißausbildung“ in Feuer und Hitze geübt werden. Hier werden unter realen Bedingungen die Türöffnung zu Brandräumen sowie das richtige Verhalten in Brandräumen geübt. Darin beinhaltet sind Lösch- und Kühltechniken mittels modernen Strahlrohren, Verhalten bei Rauchgasdurchzündungen, Funktion und Grenzen der persönlichen Schutzausrüstung. Nicht zuletzt lernt der Teilnehmer hier unter starker körperlicher und geistiger Be-

auch die Frauen am Anfang einer Ausbildung durch die Männer etwas belächelt werden, zeigen sie im Verlauf des Lehrganges deutlich, was eine Frau alles bewegen kann und zu leisten vermag. Sie tragen so nebenbei noch zu einem angenehmen Lehrgangsklima, einem besseren Umgangston, guter Kameradschaft und nicht zuletzt einer vermehrten Motivation der männlichen Kollegen bei.

Klaus Butterhof, Leiter der anerkannten Ausbildungsstätte für Atemschutzgeräteträger Illertissen.

HF Einsatzhosen für Geräteträger. Qualität und Funktion in vielen wichtigen Details.

Fordern Sie unseren Katalog an. Tel. 08457-7001. Fax 7004. Oder informieren Sie sich über Normen und Schutzkleidung im Internet: www.hf-sicherheitskleidung.de. Oder vereinbaren Sie mit uns Ihren Wunschtermin, entweder bei Ihrer Feuerwehr oder bei HF in Vohburg. e-mail: info@hf-sicherheitskleidung.de.



Breite, voll elastische Träger mit Markenschließen. Frontverschluss mit Druckknopf und breitem Klett-Schnellverschluss. Seitliche Durchgriffe mit Klettverschlüssen. Schenkeltaschen mit Patten und Klettverschlüssen. Abriebfeste Knieverstärkungen. Knieverstärkungen als Knietaschen zum Einschleiben von flammfesten und schnittfesten Kevlar-Knieprotektoren. Nässeperre HF Multifunction. Nässe-Saugsperran an den Beinsäumen. Atmungsaktives Isolationsfutter. Klettschlaufen zum Abdichten über den Einsatzstiefeln. **Geprüft nach EN469-2005 und HuPf Teil 4A/B.**

HF Sicherheitskleidung 85088 Vohburg/Donau, Neumühlstraße 12-14





Wenn man in die Geschichte des Feuerlöschwesens zurückblickt, wurde die Frage, ob Frauen bei der Brandbekämpfung erwünscht waren oder nicht, zu verschiedenen Zeiten auch ganz verschieden beantwortet. Es hing meist von der ausreichenden Verfügbarkeit an Männern ab. In der Polizeiordnung der „Statt Weyßenhorn“ von 1580 ist zu lesen: „Weiber und Kinder, soviel deren dazu tauglich seien, die sollen dem Feuer zulaufen mit ihren Schaffern, Kübeln und anderem Geschirr zur Löschung und Dämmung des Feuers getreulichst helfen.“ Diese „Sturmordnung“, die Frauen in die aktive Brandbekämpfung einband, hatte in leicht geänderter Form Gültigkeit bis 1804. Nach dem Reichsdeputationshauptschluss wurde 1804 für die Churfürst-

jedoch ohne Misshandlung, weg zu weisen sind, haben das Geschäft der Hausgeschirrfüllung, und die Unterhaltung des Laternenlichts zu besorgen.“ Mit der Gründung des „Bayerischen Landes-Feuerwehr-Verbandes“ im Jahre 1868 wurden nicht nur organisatorische Strukturen neu geregelt, sondern auch innerhalb des Feuerlöschwesens fassten technische Neuerungen Fuß. Eine Empfehlung war dahingehend, doch die vielerorts entstehenden Turnvereine zum Feuerwehrbeitritt zu bewegen. So rekrutierten sich die Steigerkorps der Freiwilligen Feuerwehren oft komplett aus aktiven Turnern. Durch die Bestimmung des Kriteriums „körperliche Befähigung“ als Voraussetzung zum Eintritt in die Feuerwehren, welche man eben nur den Män-

terive Feuerwehrfrauen in ihren Dienst. In den Berichten über den Neuaufbau der kommunalen Feuerwehren nach 1945 verschwanden sie jedoch rasch wieder weil ihre Posten bereits schon mit Kriegsheimkehrern besetzt wurden. Erst im Bayerischen Feuerwehrgesetz von 1981 wurde die Einschränkung, nur männlichen Einwohnern einer Gemeinde zum Feuerwehrdienst zuzulassen, wieder aufgehoben.

Schon am 7. Juni 1978 als in den Abendstunden in der Klosterkirche in Roggenburg ein Gerüst- und Dachstuhlbrand ausbrach, machte sich der damalige Kommandant Erhard Schmid, heute Ehrenkommandant, Gedanken, mit wem er zur Tageszeit den Brand hätte bekämpfen



baierische Provinz Schwaben eine „Allgemeine Feuer-Ordnung“ erlassen. In dieser wurden die Frauen sogar per Gesetz vom Brandplatz verwiesen: „Die im Hause befindlichen Weiber, welche bey der Brandstätte nicht zu dulden, sondern ernstlich,

nern zugestand, war die Verdrängung der Frau von der Brandstelle endgültig vollzogen worden. Erst zum Ende des 2. Weltkrieges griffen einzelne Ortsfeuerwehren aufgrund des akuten „Männermangels“ auf Frauen zurück und stellten sie als ak-

können. Von den 15 Wehrmännern, die um 20:10 Uhr verfügbar und anwesend waren, wären zur Tagesarbeitszeit nur noch wenige greifbar gewesen, weil sie auswärts ihre Arbeitsplätze hatten. Schließlich kam man zu der Überzeu-

Ausflüge ins Kloster Roggenburg

- **Roggenburger Sommer**
Orgel-, Kammer- und Kirchenkonzerte
Info-Tel. (0 73 00) 96 11 -12
- **Ausstellungen im Haus für Kunst und Kultur**
Geöffnet Do / Fr 14 bis 17 Uhr,
So + Fei 10.30 bis 12, 14 bis 17 Uhr
Info-Tel. (0 73 00) 96 11 -12
Krippenausstellung · 2.01. bis 2.02
- **Kräutergartenführung**
Info-Tel. (0 73 00) 96 11 -0
- **Kirchen- und Klosterführung**
Anmeldung Tel. (0 73 00) 96 00 -0
- **Öko-Markt** · 3. Samstag im Sept.
- **Einkehr im Klosterstadel**
Reservierung, Tel. (0 73 00) 921 920
- **Führung Klostermuseum**
Tel. (0 73 1) 70 40 -118
- **Besuch des Klosterladens**
Religiöse Literatur, Devotionalien,
Gutes aus Klöstern

www.kloster-roggenburg.de

Kloster Roggenburg

FEUERLÖSCHER
GLORIA-Werksvertretung
Verkauf und Prüfdienst
aller Fabrikate
Walter W. Goller
Boschstraße 34 · 89079 Ulm
Tel. 07 31/4 30 41 · Fax 07 31/48 18 61

Kfz-Reparatur-Werkstatt
Quad-Vertrieb und Kundendienst
SIMON
Weißenhomer Str. 74 · 89297 Roggenburg/Biberach
Tel. 0 73 00/91 90 34 · Fax 0 73 00/91 90 35

gung, dass für die Sicherheit der Klosteranlagen, die bereits bei Großbränden 1951 und 1958 schwerst beschädigt wurden, und vor allem auch zum Schutze der kunsthistorisch wertvollen Klosterkirche, auch ganztägig eine ausreichend starke Löschgruppe zur Erstbekämpfung verfügbar sein müsse. Dies war in der kleinen, ca. 230 Personen zählenden Gemeinde, nur mit Frauen möglich.

Kommandant Erhard Schmid ging selbst zu den Frauen, sprach sie an und war überrascht wie wenig Überredungskunst notwendig war, um eine neun Frauen starke Truppe zu gewinnen. Zum größten Teil waren dies auch die Ehefrauen der aktiven Feuerwehrmänner.

Bei der Ausbildung und bei Leistungsprüfungen entwickelten die Damen einen ungeheuren Ehrgeiz, um ihren Ehemännern und überhaupt der gesamten Männerwelt zu beweisen, dass Frauen eben auch uneingeschränkt ihren Mann stehen können. Vor zwei Jahren erhielten sechs dieser neun „Gründungsmitglieder“ das Silberne Ehrenzeichen für 25-jährigen Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Roggenburg. Durch die Gebietsreform 1972 und 1978 ist die Gemeinde Roggenburg aus den Orten Biberach, Ingstetten, Meßhofen und Schießen entstanden und damit sor-



Im Juni 2005 wurden die Roggenburger Feuerwehrfrauen vom Landrat des Landkreises Neu-Ulm, Herrn Erich-Josef Geßner für 25-jährigen aktiven Feuerwehrdienst mit dem Ehrenzeichen in Silber im Namen des bayerischen Innenministers Beckstein, geehrt und ausgezeichnet. V. l. Kreisbrandrat Alfred Raible, Roggenburgs Bürgermeister Franz-Clemens Brechtel, die Feuerwehrfrauen von Roggenburg Anni Zeh, Christl Schwarzer, Isolde Schmid, Gertraud Renftle, Dagmar Metzger, Anemarie Merkle und Landrat Erich-Josef Geßner

gen heute fünf Ortsteilfeuerwehren mit ca. 200 Feuerwehrdienstleistenden für die Sicherheit der 2700-Seelen-Gemeinde. Auf

ihre „mutigen Damen“, derzeit zwar nur noch sechs, will die Roggenburger Wehr dennoch auch künftig nicht verzichten.



Partner, die schützen.

Wir sind zuverlässiger Partner der Feuerwehren. Das hat Tradition und Zukunft. Wir setzen uns gemeinsam für die Menschen ein.

Versicherungsbüro Snehotta & Hussak GbR
 Memminger Straße 37 · 89264 Weißenhorn
 Telefon (0 73 09) 91 90 63
 E-Mail info@snehotta.vkb.de

VER **SICHER**UNGS
KAMMER
BAYERN

Wir versichern Bayern.

Finanzgruppe



Westfalen



Feuer-Löscher.

Schnell vor Ort, wenn Schüttgut brennt.

Ein Silobrand hat's in sich: Massen von Schüttgut, viele Brandnester, das Gebäude kaum zugänglich, das ganze Ausmaß oft unklar. Außergewöhnliche Situation, außergewöhnliche Lösung: Die mobilen Gasversorgungs-Systeme der Westfalen AG. Bis zu 4500 Kubikmeter Stickstoff oder 6500 Kilogramm Kohlendioxid zur Brandbekämpfung – schnell vor Ort, sofort einsatzbereit. Und Teil einer lückenlosen Logistik, die auch bei längeren Einsätzen die zuverlässige Gasversorgung gewährleistet.

Wann dürfen wir Ihnen unseren Feuer-Löscher vorführen? – Rufen Sie an, schreiben, faxen oder mailen Sie.

Gas, Service
und Know-how

Westfalen AG · Daimlerstraße 35 · 89264 Weißenhorn
 Fon 0 73 09/96 16-0 · Fax 0 73 09/96 16-15
 www.westfalen-ag.de · info@westfalen-ag.de



Hans Vogg Bauunternehmung GmbH

100 Jahre Qualität

Schulstr. 21 · 89264 Weißenhorn · Tel. 07309/7018 · Fax 7438
 www.vogg-bau.de · info@vogg-bau.de

Hochbau · Umbau · Altbausanierung · Verbundpflaster · Baustoffe · Transportbeton



Den wohl umfangreichsten Brandeinsatz seit vielen Jahren hatten die Feuerwehren aus Illertissen und Umgebung am 17. August dieses Jahres und in den darauf folgenden Tagen zu absolvieren: Um 09.42 Uhr wurde für die Feuerwehr Illertissen Alarmstufe 2 ausgelöst mit der Meldung: „Brand einer Lagerhalle am Ahornweg“. Ab 09.46 Uhr rückten sämtliche Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Illertissen aus. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stellte sich die Lage wie folgt dar: Brand in der mittleren von drei Kühlagerhallen und zwar in großer Höhe (Außenhöhe der Hallen jeweils ca. 12 m), Rauchaustritt aus dem Dachgiebel und der Vorhalle. Zunächst gingen zwei Trupps unter schwerem Atemschutz und mit Wärmebildkamera zum Innenangriff vor; später wurde der Innenangriff auf den Brandherd auch von einem Trupp über den Hubkorb eines Elektrostaplers vorgetragen. Ab 12.00 Uhr wurde von der Drehleiter aus mithilfe der Rettungssäge begonnen, in die Außenhaut der mittleren Halle eine Öffnung zu schneiden, damit der Rauch und die Hitze einen zusätzlichen Weg ins Freie hatten und eine weitere Möglichkeit für einen Löschangriff gegeben war. Sowohl der Vorraum als auch die Halle selbst wurden mit zwei Hochdrucklüftern belüftet, um den vorgehenden Trupps wenigstens einigermaßen freie Sicht zu verschaffen. Das Vorgehen wurde auch dadurch erschwert, dass zum einen Lagergut (vor allem Lebkuchen und Schokoladen-Nikoläuse) bereits in großer Menge am Boden lag und dass zum anderen flüssige Schokolade auf die Einsatzkräfte

herabtropfte. Eine weitere Erschwernis bildeten die Verschieberegale, durch die keine geraden Wege zugänglich waren und die Tatsache, dass nach Auskunft des Besitzers so viel Ware wie noch nie in den Hallen gelagert war. Als dann im weiteren Verlauf Hochregale zusammenbrachen, mussten sich die vorgehenden Kräfte teilweise zurückziehen und konnten dann jedoch die Löscharbeiten vom Boden her fortsetzen. Soweit erkennbar, war das Feuer zu diesem Zeitpunkt unter Kontrolle. Zur Ablösung der Atemschutzgeräteträger wurden um 14.16 Uhr die

Feuerwehren der Stadtteile Au und Jadesheim alarmiert, die dann auch von der anderen Hallenseite her einen Innenangriff vortrugen. Gegen 15.20 Uhr kam es zu einer Durchzündung der nördlichen Halle, die laut Angaben des Besitzers angeblich durch eine Brandmauer abgetrennt war, was sich allerdings als nicht richtig herausstellte. Dann brach das Dach der mittleren Halle endgültig durch und es kam zu umfassender Rauchentwicklung, sowohl in Richtung auf das Stadtgebiet hin als auch zur nahe gelegenen Autobahn A 7. Die Bevölkerung wur-



Kunststoffverarbeitungs GmbH

Industriestraße 13
89257 Illertissen
Tel. 0 73 03/92 99 71 · Fax 92 99 70

- CNC Fräs- und Drehteile
- biegen
- kleben
- formen
- hobeln
- schweißen

Service wird bei uns großgeschrieben



Ihr Volkswagen Partner
Autohaus Burkhardt GmbH & Co.KG



Memminger Straße 59/61 · 89257 Illertissen
Telefon (07303) 96200 · www.autohaus-burkhardt.de



de durch Rundfunkdurchsagen aufgerufen, die Fenster zu schließen, weitere Warnmeldungen erfolgten über den Verkehrsfunk sowie im Videotext des Bayerischen Fernsehens. Nun war ein massiver Außenangriff von Drehleitern aus möglich, zu dem auch die Feuerwehren aus Albstadt und Weißenhorn angefordert wurden. Im weiteren Verlauf wurde auch die Drehleiter der Feuerwehr Vöhringen alarmiert, so dass insgesamt von vier Drehleitern aus gegen den Brand vorgegangen wurde. Die Feuerwehren der Stadtteile Betlinshausen und Tiefenbach bauten zur weiteren Unterstützung eine Förderleitung von der Vöhlstraße auf, nachdem die Wasserversorgung über Hydranten auf dem Werksgelände und vom Ziegelweg her sowie aus dem großen Löschteich auf dem Werksgelände nicht mehr ausreichte. Auch die Feuerwehr Bellenberg stellte hierzu eine weitere Verstärkerpumpe zur Verfügung. Das Befüllen des Löschteiches wurde ab 21.45 Uhr durch mehrere landwirtschaftliche Vakuumfässer vorgenommen. Gegen 22.45 Uhr fand eine Führungsbesprechung statt, in deren Folge die Einsatzkräfte teilweise wieder abrücken konnten. Bis zu diesem Zeitpunkt waren von Seiten der Feuerwehr 163 Feuerwehrleute mit 30 Fahrzeugen im Einsatz gewesen. Die Versorgung der

Einsatzkräfte mit Getränken und Verpflegung wurde zunächst von der Freiwilligen Feuerwehr Illertissen selbst durchgeführt und später von der Betreuungsgruppe des BRK Illertissen (Wasserwacht) übernommen. Vom BRK waren von Beginn des Einsatzes an ein und später mehrere Rettungswagen sowie Leitender Notarzt und OrgL und die BRK-Bereitschaft Illertissen sowie die erwähnte Betreuungsgruppe mit insgesamt rund 30 Personen anwesend, die erfreulicherweise keine Verletzten zu versorgen hatten. Der ABC-Zug der Feuerwehr Neu-Ulm führte zwischen 4 und 5 Uhr morgens Messungen durch, da Geruch von Ammoniak festgestellt wurde. Die Messungen lagen alle unterhalb der Nachweisgrenze. Bereits von Beginn des Einsatzes an waren die Ammoniak-Kühlmittelleitungen zu den Hallen abgeschiebert und leer gepumpt worden; im Übrigen befindet sich der Ammoniaktank in einem weit von der Brandstelle abgelegenen Gebäudeteil, der zu keinem Zeitpunkt gefährdet war. Am Samstagmorgen gegen 06.30 Uhr konnten die unmittelbaren Löscharbeiten eingestellt werden und infolge dessen auch sämtliche auswärtigen Unterstützungskräfte im weiteren Laufe des Tages entlassen werden. Die Freiwillige Feuerwehr Illertissen übernahm die Brandwache, in

deren Verlauf mehrere Tage lang ständig Nachlöscharbeiten vorgenommen werden mussten, was sich aufgrund der großen Menge an Lagermaterial und wegen der umfangreichen Bausubstanz sehr aufwändig gestaltete. Nachdem die Experten der Kripo Neu-Ulm und des Landeskriminalamtes am Montagmittag die Spurensicherung abgeschlossen hatten und ihrerseits die Einsatzstelle freigaben, begannen die Fachleute und Gutachter der Versicherung mit ihren Arbeiten, die sich wiederum über mehrere Tage hinzogen. Während der gesamten Zeit waren Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Illertissen mit einem Löschfahrzeug und der Drehleiter an der Einsatzstelle anwesend. Genaue statistische Angaben über Umfang und Dauer des Einsatzes sowie zur Brandursache und zur Schadenshöhe konnten bis Redaktionsschluss noch nicht gemacht werden. Der Besitzer sprach gegenüber der Presse von 15 Millionen Euro Warenwert des Lagergutes und zehn Millionen Euro Schaden an Bausubstanz und technischen Einrichtungen, so dass sich aus seiner Sicht ein Gesamtschaden von 25 Millionen Euro ergab. Die Polizei konnte dies nicht direkt bestätigen, geht jedoch auch von einem zweistelligen Millionenbetrag aus.





Tiefenbach –
Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens



Bellenberg –
Verkehrsunfall



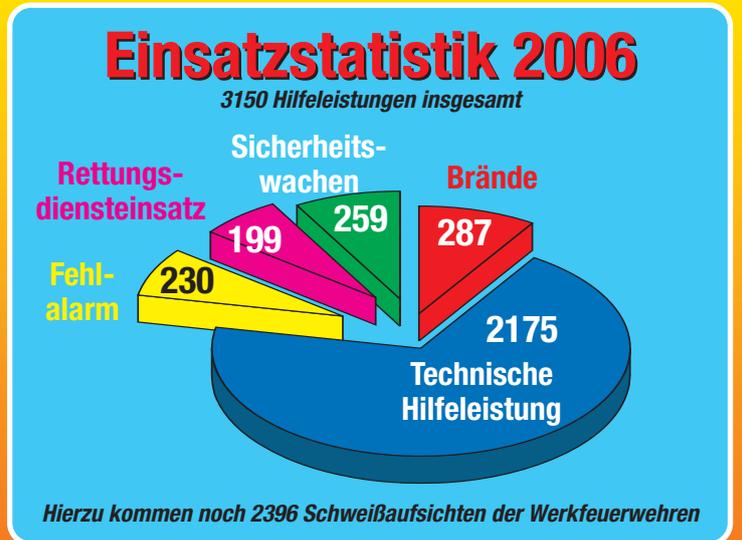
Illerzell –
Bagger im Wielandkanal



Ingstetten –
Verkehrsunfall



Nersingen –
Eichenprozessionsspinner



Illertissen –
Pkw-Brand A7



Illerberg-Thal –
Stadelbrand

*Weißenhorn –
Stadelbrand*



*Illertissen –
Verkehrsunfall*



*Weißenhorn –
Tankwagenunfall*



EINSÄTZE im Landkreis Neu-Ulm



*Straß –
Verlorene Maisladung*



*Biberachzell –
Verkehrsunfall*



*Senden –
Unterstützung
Rettungsdienst*

Unsere mobilen Einsatzkräfte

Flüssigaluminium für Automobilhersteller
und andere Industriezweige



Robert-Bosch-Straße 16 + 18 • 89264 Weißenhorn
Telefon +49 (0) 7309-83 0 • Telefax +49 (0) 7309-83 231
info@oetinger.net • www.oetinger.net



**Jeder beherrscht
das Feuer
auf seine Art**



VICTOR REINZ®
REINZ-Dichtungs-GmbH
Reinzstraße 3-7 89233 Neu-Ulm
Tel. (0731) 7046-0
Fax (0731) 71 90 89
www.reinz.com

ISO/TS 16949 • DIN EN ISO 14001 • OHSAS 18001
AK Anerkennung für hohe Kundenzufriedenheit

People Finding A Better Way®

ZÜBLIN

Wir errichten für Sie Gewerbe-, Industrie-,
Verwaltungs- und Wohnbauten
Rohbau- und schlüsselfertige Erstellung

Ed. Züblin AG • Finninger Straße 64 • 89231 Neu-Ulm
Tel. 0731 707 86 0 • Fax 0731 707 86-40



**EDWIN
SCHARFF
HAUS**

Kultur- und Tagungs-
zentrum in Neu-Ulm
direkt an der Donau

Silcherstraße 40
D-89231 Neu-Ulm
Telefon 0731/8008-0
Telefax 0731/8008-150
esh@stadt.neu-ulm.de
www.esh.neu-ulm.de

MÖVENPICK

**Für "Sternstunden" aller
Art: Hochzeit, Jubiläum,
Seminar etc.**

Start ins Eheglück am Ufer der
Donau; Jubiläumsfeier mit allem
Komfort, Tagungen mit besten
Aussichten ...
Viel Platz und Ambiente in Sälen,
Foyers, Veranstaltungsräumen.
Technik auf dem neuesten Stand.
Full-Service First Class. Panoramablick
auf die Schwesterstadt Ulm mit
dem weltberühmten Münster.
4-Sterne-Restaurant und Hotel.

Als der damalige Kreisbrandrat Walter Bestle 1997 die Notfallseelsorge (NFS) im Landkreis Neu-Ulm initiierte, steckte die Notfallseelsorge noch in den Kinderschuhen. Nach der Katastrophe der Flugschau in Ramstein im August 1988 war in Deutschland allmählich das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer psycho-sozialen Notfallversorgung erwacht. Die Kirchen sahen sich hierbei in die Pflicht genommen. Die reguläre Pfarr-Seelsorge wurde erweitert zur „Seelsorge in Notfällen“. Als humanwissenschaftliche Grundlage dienten Studien der US-Amerikaner George S. Everly und Jeffrey T. Mitchell, deren Konzept des „Critical Incident Stress Management (CISM)“ [Stressmanagement nach kriti-

Heute gehört eine zertifizierte Ausbildung vor einer Mitarbeit in der NFS zum selbstverständlichen Standard. Im Landkreis Neu-Ulm begann die NFS mit Pater Adrian Kugler (Roggenburg) und Pfarrer Leander Mikschl (damals in Tiefenbach). Bald war klar, dass mit nur zwei Personen ein flächendeckender Bereitschaftsdienst – immerhin ehrenamtlich! – nicht aufrecht zu erhalten war. Schon 1998 kamen weitere Seelsorger und Seelsorgerinnen hinzu. Heute sind insgesamt elf Frauen und Männer im Team der NFS aktiv dabei. Besonders froh sind wir, drei Frauen im Team zu haben. Manche (männlichen) Einsatzkräfte mussten

sich außerhalb des Scheinwerferlichts. Opfer, deren Angehörige und natürlich auch betroffene Kameradinnen und Kameraden aus den Feuerwehren finden in der NFS zuhörende Ansprechpartner. Im Landkreis Neu-Ulm wird unser Team jährlich etwa 30 Mal zu häuslichen Notfällen, Verkehrsunfällen und anderen Einsätzen hinzugealarmiert. Unterstützt und ausgerüstet wird die NFS von den Feuerwehren und vom Landkreis Neu-Ulm. Ohne diese Unterstützung – die nicht nur materieller, sondern, Gott sei Dank, auch ideeller Natur ist – könnten wir unseren Dienst so nicht leisten.



Brigitte Held (Oberhausen)



Gabriele Mair (Senden)



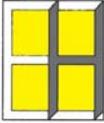
Edith Schulz (Weißenhorn)

schen Ereignissen] heute weltweit als Standard angesehen wird. Anfangs – das muss man fairerweise zugeben – war die Arbeit in der NFS eher spontan und intuitiv. Strukturen gab es kaum. Noch heute krankt die NFS hie und da an den Fehlern ihrer sehr charismatischen (und oft genug ziemlich anarchischen) Gründerzeit. Erst nach und nach griffen strukturelle Reformen.

sich erst daran gewöhnen, mit Frauen am Einsatzort zu kooperieren. Dank ihres kompetenten Auftretens und ihrer freundlichen Art haben sich die Notfallseelsorgerinnen jedoch schnell Anerkennung und Respekt erworben. Mittlerweile sind sie selbstverständlich akzeptiert und geschätzt. Der Dienst der NFS versteht sich als ein eher ruhiger, stiller Dienst. Unsere Arbeit vollzieht

Für zehn Jahre aktive Unterstützung sagen wir an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Seit November 2006 kooperieren wir mit den acht Frauen und Männern des Kriseninterventionsdienstes (KID) des BRK. Dank der gemeinsamen Ausbildungsinhalte gestaltet sich die Zusammenarbeit vor Ort problemlos. *P. Ulrich Keller, OPraem*

- Kunststoff-Fenster
Alu-Haustüren
- Rolläden und
Insektenschutz
- Fertigung und
Montage



häussler & Steinmetz
Haus

Marbacher Straße 56 · 89233 Neu-Ulm/Reutti
Telefon 07 31/72 11 60 · Telefax 07 31/7 52 72
www.haeussler-steinmetz.de



Zuverlässiger Lieferant für erstklassige
Weizen- und Roggenmehle
VOGMÜHLEN ILLERTISSEN
GmbH & Co. KG

gegründet 1695 89257 Illertissen · Telefon 0 73 03 / 96 95 - 0



Poleschner
Feuerschutz

VULKAN Vertretung
Beratung, Verkauf, Reparatur, Wartung
für Brandschutzeinrichtungen
Löschgeräte, Schutzschränke, Hydranten
Prüf- und Fülldienst
Ersatzteile für alle Fabrikat

Thalfinger Straße 5
89275 Elchingen
Telefon 0 73 08/29 37
Telefax 0 73 08/26 00
www.poleschner.de



Feuerwehr
Scheibe einschlagen
7/2

**WIR SIND FEUER
UND FLAMME...**

...wenn es darum geht, für Sie das ideale Eigenheim
zu finden, brennen wir vor Leidenschaft.

Unsere Qualität wird bei Ihnen zünden!

Willkommen zuhause!

Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG
Im Oberösch 1 | 87437 Kempten-Sankt Mang
info@bsg-allgaeu.de | www.bsg-allgaeu.de





Von der Normalität ins Chaos und wie geht man damit um?

Einsatzkräfte der Feuerwehren leisten tagtäglich einen unbezahlbaren Beitrag, wenn sie in Not geratenen Menschen und Tieren helfen und von ihnen Schaden abwenden. Leider kommt es immer wieder vor, daß Feuerwehrkameraden und -kameradinnen im Einsatz für ihre Mitmenschen selbst verletzt oder getötet werden. Der 23. April 2007 ist einer dieser Tage, an denen Schutzengel Schwerstarbeit leisteten und ihre schützende Hand über die Einsatzkräfte der Feuerwehr Senden legten. Ob man es nun Schicksal, Zufall oder Glück nennt, alle haben einigermaßen unbeschadet den Unfall überstanden. Der folgende Bericht ist keine einsatztaktische Abhandlung zur Erläuterung des Unfallherganges, sondern die persönlichen Schilderungen einer Einsatzkraft.

Irmgard Rogg ist Mutter von zwei Kindern und seit über 15 Jahren aktiv bei der Feuerwehr Senden. Als examinierte Krankenschwester war sie unter anderem als stellvertretende Leiterin des OPs im Krankenhaus und im Rettungsdienst tätig. Im Jahre 2004 hat sie den Lehrgang PEER („Helfer bei Belastungsbewältigung“) absolviert und übt diese Tätigkeit bei der Feuerwehr Senden aus.

Sie ist als Coach auf der Basis von Logotherapie und Existenzanalyse in der

Nachsorge von belastenden Einsätzen tätig. Am 23. April 2007 wurde sie mit anderen Kameraden der Feuerwehr Senden zu einem Brand eines Kleinlasters auf der B28 gerufen. Im Laufe dieses Einsatzes kam es zu einem schweren Unfall zwischen einem LKW-Gespann und einem Feuerwehrfahrzeug, welches auf der B28 die Verkehrsabsicherung übernommen hatte. Dabei wurde ein Kamerad verletzt. Irmgard Rogg beschreibt, wie sie den Folgeeinsatz als Einsatzkraft und als PEER erlebt hat:

... Es ist Montag, der 23. April 2007, ein wirklich schöner und sonniger Nachmittag und ich habe Zeit, die Wäsche zu bügeln. Mir gehen einige Gedanken durch den Kopf was die letzten Tage so gelaufen und in dieser Woche zu erledigen ist, als plötzlich der Funkmeldeempfänger Alarm auslöst. Die Durchsage lautet: „Brand eines Kleinlasters auf der B28“.

So, jetzt ja nicht vergessen den Stecker von der Bügelmaschine zu ziehen und ab mit dem Rad zur Feuerwehr. Da hab ich Glück, denn es geht bergab und es sind nur ca. 150 Meter bis zum Sendener Gerätehaus. Nun, noch schnell in den Schutzanzug und ab mit dem HLF (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug) als erstes Fahrzeug raus zur B28. Wir kommen gut durch den Verkehr, es ist erstaunlich

wenig los auf den Straßen, und fahren schließlich auf die B28, Fahrtrichtung Ulm. Trotzdem bin ich angespannt, zwar nicht sehr, aber man weiß ja nie, was einen vor Ort erwartet.

Von weitem kann ich den weißen Kleinlaster sehen. Er steht kurz vor der Parkplatzeinfahrt, aber viel Rauch kann ich nicht entdecken, also kein Vollbrand. Der Gruppenführer gibt seine Befehle und wir bauen zur Sicherstellung des Brand-schutzes den Schnellangriff auf bzw. stellen noch Verkehrsleitkegel auf, um die direkte Einsatzstelle abzusichern. Und dennoch: Fahrdisziplin auf der Autobahn? Keine Spur! Manche bremsen extra ab, um zu gaffen und um sich an dem Leid anderer zu ergötzen, andere düsen mit 200 km/h an der Einsatzstelle vorbei, nach dem Motto „was geht mich das an“. Ich habe keine Zeit mir Gedanken über das Fehlverhalten anderer zu machen, ich habe hier wie meine Kameraden einen „Job“ zu erledigen. Alles ist schnell aufgebaut, wir sind ein eingespieltes Team und jeder kennt die notwendigen Handgriffe. Der Schnellangriff wird dennoch nicht gebraucht, denn es qualmt nur leicht aus dem Motorraum heraus. Man entschließt sich, das Führerhaus zu kippen, um nach der Ursache des Qualms zu suchen. Langsam legt sich die Span-



An alle, die sich jeden Tag
in höchste Gefahr begeben:
Hier sind Sie sicher.

Die Atego Drehleiter ist ein Feuerwehmann durch und durch: auf jede Gefahr bestens vorbereitet. Ihr Gespür auch für das kleinste Risiko beweist sie schon in der Feuerwache: So ist der besonders niedrige Einstieg mit einer rutschfesten und beleuchteten Trittstufe versehen, die ein sicheres Einsteigen garantiert. Unterwegs sorgen die serienmäßigen Klarglasscheinwerfer

für eine weitflächige Ausleuchtung der Fahrbahn. Sollte es trotzdem mal zu einer brenzligen Situation kommen, ist die Atego Drehleiter auch beim Bremsen schnell wie die Feuerwehr – dank Telligent®-Bremsensystem mit ABS und innenbelüfteten Brems Scheiben. Und im Fall der Fälle schützt Sie der optionale Fahrer-Airbag optimal. Unternehmen Sie zur Abwechslung doch einmal

einen ganz und gar ungefährlichen Einsatz: Besuchen Sie Ihren Mercedes-Benz Partner.



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz Ulm/Neu-Ulm

DaimlerChrysler AG
Niederlassungsverbund Ulm/Schwäbisch Gmünd
89231 Neu-Ulm, Zeppelin-Str. 27, Telefon 07 31/7 00-0
www.mercedes-benz-erleben.de

LENSER
PRÄZISIONSTECHNIK

Lenser Präzisionstechnik GmbH & Co. KG
Kemptener Straße 48 · D-89250 Senden/Iller
Tel. (0 73 07) 90 51-0 · Fax (0 73 07) 3 37 10
www.lenser-praezision.de

Gesellschaft für
Technische Überwachung mbH
GTÜ-Kfz-Prüfstelle
– Hauptuntersuchungen
– Abgasuntersuchungen
– Änderungsabnahmen
– Schadengutachten

Wir kleben
Ihnen eine ...
... von vorn
und von hinten!

ING.-BÜRO WERNER
Friedrich-List-Str. 24 • Senden-Süd
Telefon 073 07-9 49 70
Mo-Fr 8.00-12.30/13.30-18.00 Uhr
Sa 9.00-13.00 Uhr



Unfallstelle B 28 am 23. April 2007

Gerhard Straub

Modellbau und Kunststofftechnik

Wir fertigen Modelle für Gießerei, Formen bzw. Werkzeuge zur Kunststoffverarbeitung aus Holz, Kunstharzen und Aluminium, Formteile aus Epoxid - Polyester - Polyurethan als Laminat-, Preß- und Gießteil... vom Prototyp bis zur Serie

Germannstraße 5 · 89250 Senden · Tel. 07307/94710 · Fax 9471-20
straub.modellbau@t-online.de

Professionell im Leistungsangebot...

- 4 Komplettpflege-Service für Außenanlagen an Firmengeländen, Wohnanlagen- und Gartengrundstücken
- 4 Großflächiges Rasenmähen – Vertikutieren – Neuansaaf
- 4 Gehölz-, Baum- und Heckenschnitt sowie Baumfällarbeiten (auch schwierige und hohe Bäume)...



Garten- und Landschaftspflege

Römerstraße 12
89250 Senden
Telefon 073 07/2 94 70
Fax 073 07/2 95 63

Die neuen Kataloge warten auf Sie!



ESTA Absaugtechnik
www.esta.com



ESTA Pools & Wellness
www.esta-pools.de

Gotenstr. 2 – 6
89250 Senden
Tel.: 07307-804-0
Fax: 07307-804-500
info@esta.com

Wir freuen uns auf Sie!

Hermann Braig

Entsorgung und Sortierung von Altpapier, Folien, Kunstabfällen, Holz, Schrott und Gewerbemüll



89250 Senden
Friedrich-List-Str. 16
Tel. (0 73 07) 60 41
Fax (0 73 07) 3 44 51

**Lackiertechnik
Glinkemann**

Fahrzeuglackierung
Unfallinstandsetzung • Car-Tuning
Restaurationen • Autokosmetik
Industriellackierungen • Beschriftungen

Alemannenstr. 4 · 89250 Senden · Tel. 073 07 / 3 48 79 · Fax 073 07 / 3 48 30
E-Mail: info@glinkemann-lackiertechnik.de · www.glinkemann-lackiertechnik.de



Bergung eines verunglückten RW 1 durch die Feuerwehr Weißenhorn

KABELKONFEKTION ALTEC GmbH

Daimlerstraße 42 · 89264 Weissenhorn
Tel. 0 73 09/91 91 36 · Fax 0 73 09/91 91 37
E-Mail: altec.gmbh.whorn@t-online.de



Stadt-Apotheke

Apothekerin Gerda Laib
Memminger Straße 10 · 89264 Weissenhorn
Tel. 07309/2423 · Fax 07309/5146
E-Mail: mail@stadtapotheke.info



WEISSENHORN

Apothekerin Margareta Asam
Hauptstraße 8 · 89264 Weissenhorn · Tel. 07309/3478 · Fax 07309/921717
www.apotheke-weissenhorn.de



LEHNER GmbH

KAROSSERIE + LACK

Karosserie Fachbetrieb

Spezialisiert auf fachmännisches Ausbeulen ohne Nachlackieren bei Hagel- und Parkplatzschäden

89264 Weissenhorn · Rudolf-Diesel-Straße 7
Telefon (0 73 09) 23 45 · Telefax (0 73 09) 30 90
www.identica-lehner.de · info@lehner-karosserie-lack.de

GROER

RECYCLING



- Schrott- und Metallverwertung
- Containerdienst
- Abfallberatung u. -entsorgung
- Gewerbeabfallentsorgung
- Sperrmüllabfuhr
- Altbatterieentsorgung
- Schrott- u. Vereinssammlungen
- Industriedemontage

Zertifikate
Qualitätsmanager
Entsorgungsfachbetrieb nach Elbv
Zertifizierte Altannahmestelle

Richard Groer GmbH
Eschachweg 2-4
(Industriegebiet)
89264 Weissenhorn

Telefon 07309/42959-0
Telefax 07309/42959-59
info@groer-recycling.de
www.groer-recycling.de



nung, es ist mal wieder ein Bagatelleinsatz. „Viel Aufregung um nichts“ denke ich mir noch und trete an die Leitplanke zurück, um im Bereitstellungsraum auf weitere Befehle zu warten.

Es ist immer noch schönes Wetter und ich spüre die angenehme Wärme der Sonnenstrahlen. Während ich so an der Leitplanke lehne, spüre ich auf einmal, daß die Leitplanke zu vibrieren beginnt und die Vibrationen immer stärker werden. Verwundert wende ich mich von dem Kleinlaster weg und schaue in die entgegengesetzte Richtung.

Mir stockt der Atem, denn ich sehe einen LKW-Anhänger, wie er auf der Seite liegend auf den Standstreifen schlittert und mit einer riesigen Staubwolke ca. 300 Meter von uns entfernt zum liegen kommt. Ich blicke zum Einsatzleiter Helmut Rogg, ja es ist mein Mann und sehe den Schrecken in seinen Augen. Einen Anblick, den ich niemals vergessen werde und der mir sagt: „Hier muß etwas ganz schreckliches passiert sein“. Helmut ist ein routinierter Feuerwehrmann, der selbst in Streßsituationen ruhig und konzentriert reagiert. Aber hier sehe ich ihn hektisch Befehle ins Funkgerät abgeben.

Helmut ruft mir zu, ich solle den Leuten vorne helfen, denn ich besitze auch die Ausbildung als First-Responder. Ich hole mir den Rettungsrucksack aus dem HLF und spürte in Richtung umgestürzter Anhänger. Während ich so renne, denke ich mir: „Mensch, das sind ja 300 Meter bis zum Hänger, wie soll ich das mit dem schweren Rucksack schaffen?“. Doch da hupt mir schon das LF zu, welches als zweites Fahrzeug mit zum Einsatz gefahren war und das nun im Rückwärtsgang Richtung umgestürzten Anhänger fährt. Ich bin froh, daß ich mitgenommen werde. Als wir am LKW-Anhänger ankommen, steige ich aus und laufe um den Anhänger herum.

Was ich sehe, läßt mich kurz innehalten, denn erst jetzt wird mir klar, daß hier meine Kameraden in den Unfall verwickelt sind. Hinter dem Anhänger liegt auch der LKW. Beide umgestürzt. Noch Schlimmer: Unser RW1 liegt zerschmettert im Graben und vom Verkehrssicherungsanhänger (VSA) sehe ich nur noch das demolierte Gerüst. Ein Bild der Zerstörung, im wahrsten Sinne des Wortes schaut es aus, als ob eine Bombe eingeschlagen wäre! Überall Metallteile, Scherben, Beladung vom RW1, etc. etc.

Der LKW war auf den Seitenstreifen gelangt und ungebremst mit 80 km/h in den VSA und RW1 gerast. Dabei wurde der VSA und RW1 knapp 100 Meter weiter in den Graben geschleudert. Der LKW kam mitsamt seinem Anhänger auf dem Seitenstreifen bzw. Graben zu liegen.

Mir geht blitzschnell die Frage durch den Kopf „Ja verdammt, wo sind unsere Leute?“ Da sehe ich 100 Meter weiter vorne einen Feuerwehrmann im Graben sitzen,

wie er sich am Bein reibt. Bei ihm ist ein Kamerad, der beruhigend auf ihn einredet. Die 100 Meter nehme ich in Rekordzeit, selbst mit dem schweren Rettungsrucksack. Zugegebenermaßen mit leicht erhöhtem Herzschlag und gesteigerter Atemfrequenz erkundige ich mich bei Edgar um seinen Zustand und bin mehr als erleichtert, als ich von ihm höre, daß er sich nur das Knie angeschlagen hat und ich nach den anderen Leuten schauen soll.

Ich bekomme auch noch mit, daß alle weiteren Kameraden vom RW1 unverletzt sind und so wende ich mich erleichtert dem umgestürzten LKW zu. Also wieder 100 Meter zurück zum LKW. Ich sehe meinen Gruppenführer in das Führerhaus steigen. Der LKW-Fahrer ist anscheinend nur leicht verletzt und kann das Führerhaus eigenständig verlassen. Dazu wird eine Leiter benötigt. Ich lasse den Rettungsrucksack fallen, mit der Zeit ist dieses Ding wirklich verdammt schwer, und helfe eine Leiter vom LF zu holen. Die Arbeit am LKW ist getan, so gehe ich wieder zum verletzten Feuerwehrmann zurück, bei dem auch der Rettungsdienst bereits eingetroffen ist.

In der Zwischenzeit ist auch der Rüstzug Weißenhorn an der Einsatzstelle angekommen. Dieser wurde vom Einsatzleiter als Ablöse des Rüstzugs Senden nachgefordert.

Mir gehen viele Gedanken durch den Kopf, vor allem aber das Bild der erschrockenen Gesichter meiner Kameraden. Durch meine Tätigkeit als PEER halte ich es zu diesem Zeitpunkt für als zwingend notwendig, hier eine Nachbesprechung mit den Kameraden durchzuführen. Da auch unser KBR Alfred Raible an der Einsatzstelle war, bat ich um die Anforderung von zwei Feuerwehrseelorgern oder PEERs des Landkreises Neu-Ulm zur Nachbesprechung ins Gerätehaus Senden.

Somit war für Senden der Einsatz auf der B28 beendet und wir fahren gemeinsam zurück zum Gerätehaus. Außer dem verletzten Feuerwehrmann, er mußte für weitere Untersuchungen ins Kreiskrankenhaus Weißenhorn. Mit uns trifft auch Herr Pfarrer Erstling im Gerätehaus ein, unser Notfallseelsorger vom Landkreis Neu-Ulm. Nachdem sich alle umgezogen haben, versammeln wir uns im Lehrsaal und

setzen uns in einem Kreis zusammen. Für eine Gruppe dieser Größe, wir sind ja an die 20 Kameraden, sind mindestens zwei PEERs oder Notfallseelsorger notwendig, denn im Gespräch sollen die Reaktionen der Kameraden beobachtet werden, um die weiteren notwendigen Maßnahmen abzuleiten.

Da nur Herr Pfarrer Erstling nach Senden gekommen ist, kann er allein die Sitzung nicht leiten. So bittet er mich um Unterstützung, die ich ihm natürlich gerne geben will, obwohl es für einen PEER oder Notfallseelsorger Lehrgrundsatz ist, daß man definitiv keine Sitzung leiten soll, wenn man selbst durch einen Unfall psychisch belastet ist.

Aber es sind meine Kameraden. Meine Kameraden, die Hilfe brauchen, und so werfe ich alle Grundsätze über Bord und denke, daß ich das alles schon aushalten werde. Daß ich bald eines besseren belehrt werde, wußte ich zu dem Zeitpunkt noch nicht.

So führen wir die Gespräche und ich merke, wie meine Kameraden ihre Belastung langsam abbauen. Das tut den Kameraden sichtlich gut. Das erleichtert mich, aber nur ein wenig, denn ich merke, daß ich gerade durch meine Doppelrolle als Moderatorin und doch Betroffene keine Zeit habe, meine Belastung zu bearbeiten. Die Gespräche sind zu Ende, ich danke Herrn Pfarrer Erstling und fahre nach Hause.

Irgendwie bin ich froh, daß alles so glimpflich ausgegangen ist. Aber zur Ruhe komme ich noch lange nicht. Erst jetzt wird mir bewußt, was alles hätte passieren können. Schwerverletzte, Tote? Was wäre wenn? Ich mag gar nicht daran denken. Was, wenn der LKW erst später auf den Seitenstreifen gekommen wäre und in Höhe des Kleinlasters in die Leitplanke geknallt wäre. Was wäre wenn? Wäre dann auch alles so gut ausgegangen oder wäre ich oder meine Kameraden verletzt, vielleicht sogar getötet worden? Was wäre wenn? Es gibt Tausende von Möglichkeiten wie die Sache hätte ausgehen können, man mag sich diese nicht vorstellen!

Und was ist mit mir? Ich führe viele Gespräche mit meinem Mann, auch mit Herrn Pfarrer Erstling und mit den Kameraden, die durch den Unfall betroffen waren. All das hat mir letztendlich geholfen, diesen Einsatz zu verarbeiten. Ich ziehe aus dem Unfall auch meine Lehren. So werde ich zukünftig den Grundsatz verfolgen, keine Moderation einer Nachbesprechung durchzuführen, wenn ich selbst als Betroffene belastet bin. Eine Nachforderung von einem PEER oder Notfallseelsorger hat somit eine sehr hohe Priorität, auch wenn es Zeit in Anspruch nehmen sollte. Die zwingende Notwendigkeit einer Verkehrsabsicherung brauche ich an dieser Stelle wohl nicht mehr zu betonen.

Irmgard Rogg und

Kreisbrandmeister Dr. Michael Ebner

*Wir bedanken uns
bei allen Inserenten, die wesentlich
zum Erscheinen dieser Broschüre
beigetragen haben.*

*Liebe Leser, bitte berücksichtigen
Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen
und Unternehmungen.*

Ihre Feuerwehren im Landkreis Neu-Ulm



Das sichere Führen von Feuerwehrfahrzeugen erfordert ein hohes Maß an Verantwortung und Fahrpraxis. Fahrer/Maschinisten der Feuerwehr müssen je nach Standort mit unterschiedlichen Fahrzeugtypen und deren Fahrverhalten vertraut sein.

Um die Maschinisten der Feuerwehren mit ihren Fahrzeugen vertraut zu machen wurde vom Landesfeuerwehrverband Bayern ein Sicherheitstraining für Fahrer von Feuerwehrfahrzeugen erdacht, das im Landkreis Neu-Ulm verfeinert und weiterentwickelt wurde.

Im Landkreis Neu-Ulm wird seit dem Jahr 2000 das „Sicherheitstraining für die Fahrer von Feuerwehrfahrzeugen“ durchgeführt. Federführend wird es von Kreis-schirrmeister Max Kiebele geleitet, der dabei von hierfür ausgebildeten Helfern unterstützt wird. Für die teilnehmenden Feuerwehren fallen keine Kosten an.

Das Sicherheitstraining hat zum Ziel, den Fahrzeugführer in die Lage zu versetzen, alle notwendigen Prüfungen, die Betriebs- und Verkehrssicherheit betreffend, vor Antritt einer Bewegungsfahrt durchführen zu können, Mängel dabei zu erkennen und deren Beseitigung zumindest zu veranlassen. Er soll weiter mit den Abmessungen des Fahrzeugs vertraut gemacht werden und Fahrzeugbewegungen auch auf engem Raum sicher durchführen können.

Das Sicherheitstraining soll keinen Wettbewerbscharakter haben. Die Bewertungsbögen dienen lediglich zur Selbsteinstufung des Fahrers und sollen noch fehlende Fahrpraxis aufzeigen helfen. Aus dem gleichen Grund finden keine Übungen unter „Ernstfallbedingungen“, also keine Fahrten mit Sonderrechten statt.

Der Faktor Zeit spielt bei den Übungen ebenfalls keine vorrangige Rolle, vielmehr soll auf exakte Ausführungen geachtet werden.

Grundsätzlich ist bei der Durchführung der Fahrübungen zu beachten, dass mit ihnen die Fähigkeit, Feuerwehrfahrzeuge und Einsatzkräfte sicher zur Einsatzstelle zu bringen und das Fahrzeug an Einsatzstellen sicher zu bewegen, geübt werden soll.

Die einzelnen Übungen werden an Hand eines Bewertungsblattes ausgewertet. Das Bewertungsblatt ist bewusst so ausgelegt, dass durch mehrmaliges Durchlaufen des Fahrtrainings ein Gewöhnungseffekt eintritt und die Sicherheit verbessert werden kann.

Übungen

Das Sicherheitstraining gliedert sich in neun Aufgaben bzw. Übungen:

1. Fahrzeugübernahme mit Sicherheitskontrolle, wie sie eigentlich vor jeder Bewegungsfahrt durchgeführt werden sollte
2. Bewegungsfahrt
3. Bremstest
4. Slalomfahren rückwärts und vorwärts
5. Rückwärts einparken
6. Fahrstreifenwechsel in engen Straßen
7. Paralleles Parken
8. Rückwärtsfahren mit Einweiser
9. Höhenschätzung

Für das Fahrertraining ist ein entsprechend großer nach Möglichkeit befestigter Platz auszuwählen. Im Landkreis Neu-Ulm wird dafür in erster Linie das Betriebsgelände des ALDI Auslieferungslagers in Altenstadt genutzt.

Um die einzelnen Stationen darzustellen sind folgende Hilfsmittel notwendig:

- zwei Stative mindestens ausziehbar auf 3,5 m Länge
- eine Verbindungsstange zwischen den Stativen von mindestens 4 m Länge, an der eine Warnbake angebracht werden kann
- drei Schlauchbrücken
- drei Arbeitsleinen
- 91 Verkehrsleitkegel

Beschreibung der Übungen

1. Fahrzeugübernahme mit Sicherheitskontrolle, wie sie eigentlich vor jeder Bewegungsfahrt durchgeführt werden sollte

Diese Übung macht den Fahrer mit dem Fahrzeug vertraut und trainiert die Durchführung der notwendigen Kontrollen vor der Abfahrt. Dazu überprüft der Fahrer an Hand einer 23 Punkte umfassenden Checkliste das Fahrzeug und die Beladung. Der Ausbilder unterstützt bei den einzelnen Tätigkeiten.

2. Bewegungsfahrt

Auf einer Strecke von mindestens 10 km, die vom Ausbilder während der Fahrt rechtzeitig und deutlich vorgegeben wird und in der möglichst viele Varianten der Straßenführung vorkommen sollen, wird der Fahrer mit der Bedienung des Fahrzeuges vertraut, trainiert den regelmäßigen Gebrauch der Checkliste und erhält durch die Probefahrt Fahrpraxis. Diese Übung ist in Verbindung mit Übung 1 durchzuführen.

3. Bremstest

Der Fahrer fährt mit dem Fahrzeug durch eine Leitkegelgasse. Die Geschwindigkeit am Ende der Leitkegelgasse soll etwa 50 km/h betragen. In Höhe des letzten Leitkegels bremst er das Fahrzeug ab und kommt mit der vorderen Stoßstange des Fahrzeuges möglichst nahe an einer Reihe von Leitkegeln zu stehen. Der Abstand der Leitkegelreihe zum letzten Kegel beträgt 38m, die Breite der Anlaufstrecke beträgt am Anfang (= Einfahrt) 4 m, am Ende 3,5 m.

4. Slalomfahren rückwärts und vorwärts

Diese Übung trainiert das Fahren in verkehrsberuhigten Zonen oder beidseitig verparkten Straßen. Der Fahrer fährt ei-





nen Slalomkurs zunächst vorwärts, nach Möglichkeit ohne anzuhalten oder einen Leitkegel umzuwerfen. Nach dem Passieren des letzten Kegels hält der Fahrer das Fahrzeug an und durchfährt den Kurs rückwärts. Es wird darauf hingewiesen, dass im Einsatz nur mit einem Einweiser rückwärts gefahren werden darf.

5. Rückwärts einparken

Der Fahrer fährt mit dem Fahrzeug an der von ihm aus gesehen links liegenden Einparkstelle vorbei und stößt dann mit dem Fahrzeug rückwärts in die „Parkbucht“. Der Abstand der hinteren Fahrzeugbegrenzung (Stoßstange bzw. Schlauchhaspel) zur Leitkegellinie wird gemessen. Zur Sicherung und Überwachung ist ein Einweiser vorhanden, dieser gibt aber keine Abstandshinweise.

6. Fahrstreifenwechsel in engen Straßen

Hierbei soll das Fahren in verkehrsberuhigten Zonen und das Überfahren von Bodenschwellen sowie Schlauchbrücken trainiert werden.

Zwei Leitkegellinien sind zueinander versetzt aufgestellt. Abstand der beiden Reihen jeweils 1 Fahrzeuglänge, also z.B. TSF 5,5 m, LF 16/12 8,6 m.

Die Breite der Reihen beträgt jeweils drei Meter. Innerhalb der ersten Kegelreihe befindet sich eine „Straßenschwelle“ (dargestellt z.B. durch Schlauchbrücken), die eine verkehrsberuhigte Zone simulie-

ren soll. Die Geschwindigkeit ist vom Fahrer frei wählbar. Der Fahrer wird darauf hingewiesen, dass die Schlauchbrücken (Straßenschwellen) langsam zu überfahren sind.

7. Paralleles Parken

Simuliert wird das parallele Parken, z.B. beim Heranfahen an einen Hydranten. Der Fahrer parkt rückwärts an den „Leitkegel-Bürgersteig“ heran, der Abstand soll möglichst gering sein.

8. Rückwärtsfahren mit Einweiser

Der Fahrer fährt rückwärts durch eine 4 m breite und 25 m lange Leitkegellasse. Der Einweiser benutzt die vorgeschriebenen Handsignale für selbige von Fahrzeugen, korrigiert aber vom Fahrer fehlerhaft verstandene Anweisungen (z.B. rechts fahren statt wie angezeigt links) nicht. Der Einweiser gibt mindestens 1 x das Signal „HALT – Gefahr“ (etwa in der Mitte der Streckenführung).

9. Höhenschätzung

Hierbei wird das Befahren von Durchfahrten und das Abschätzen der Fahrzeughöhe geübt. Dabei fährt der Fahrer mit dem Fahrzeug durch eine Leitkegellasse. In Höhe des letzten Leitkegels gelangt er an eine „Durchfahrt“ (dargestellt z.B. durch eine Arbeitsleine mit rot-weiß-gestreifter Kennzeichnungstafel, eine rot-weiße Flatterleine, o.ä. geeignetes Materi-

al. Die verwendete Begrenzung ist so gewählt, dass sie sich nicht an Fahrzeugteilen oder Teilen der Beladung verfangen kann. Die seitlichen Stützen der „Durchfahrt“ können z.B. durch Steckleitern als Bockleitern dargestellt werden und sind gegen Umfallen zu sichern).

Der Fahrer lässt die seiner Meinung nach notwendige Durchfahrtshöhe einstellen und fährt langsam durch die „Durchfahrt“. Ein Einweiser gibt sofort Zeichen, das Fahrzeug zu stoppen, wenn sich Aufbau- oder Fahrzeugteile in der Höhenbegrenzung verfangen sollten.

Im Landkreis Neu-Ulm wird jährlich an zwei bis drei Samstagen das „Sicherheitsstraining für Fahrer von Feuerwehrfahrzeugen“ durchgeführt. Pro Ausbildungstag durchlaufen etwa 24 Maschinisten dieses Training, das bei den Fahrzeugführern sehr beliebt ist.

Damit diese sinnvolle Ausbildung von möglichst vielen Feuerwehren durchgeführt werden kann, hat der Landesfeuerwehrverband Bayern in Zusammenarbeit mit dem Bezirksfeuerwehrverband Schwaben eine Ausbildungs-CD erstellt, auf welcher alle Übungen in Wort und Bild, sowie dem nötigen Material und Personalaufwand dargestellt sind. Bewertungsblatt, Checkliste und Übungsbeschreibungen können als PDF, Word- und Excel-Datei von der CD heruntergeladen und ausgedruckt werden. *Alfred Raible*

Kreisbrandrat Landkreis Neu-Ulm

WIR PLANEN UND FERTIGEN FÜR SIE

- n Aluminiumkonstruktionen
- n Fassaden n Fenster
- n Sonderkonstruktionen
- n Lichtdächer n Türen
- n Wintergärten
- n Brandschutz



Dietschstr. 5 · 89264 Weißenhorn
Tel. 0 73 09/96 18-0 · Fax 96 18-10
www.schuler-mb.de

SCHULER
METALLBAU



BAKEMARK
Deutschland

Hausener Str. 22, 89233 Neu-Ulm, Tel. (07307) 944-0

www.RUKU.de

RUKU®

... hier ist für jeden etwas dabei



Haustüren

Treffen Sie Ihre individuelle Wahl: Gleich welcher Werkstoff: Holz oder Aluminium, unser Haustür-Programm lässt keine Wünsche offen. Modern, vornehm-elegant, klassisch oder rustikal – alles ist möglich.

Haustüren Tore Saunen

Ganz egal, ob Sie gerade Ihr Häuschen renovieren und eine neue Haustüre oder ein Tor benötigen oder sich verwöhnen möchten und die Anschaffung einer maßgeschneiderten Sauna wünschen, bei uns sind Sie an der richtigen Adresse. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ein umfassendes Produktprogramm: Egal, was Sie benötigen: Kipptor, Flügeltor, Element-schiebetor, Sektionaltor, Deckengliedertor oder ein Tor für Tief- oder Sammelgaragen, bei uns finden Sie die passende Lösung.



Tore



Saunen

RUKU erleben!

Sauna, Fitness, Wellness und Therapie von RUKU: Von der klassischen Sauna bis hin zu Thermium-Mehrzweckkabinen bieten wir alles zum Verwöhnen von Körper und Seele.

RUKU GmbH & Co.
D-89252 Illertissen
Telefon 07303 / 173-0
Telefax 07303 / 173-108
www.RUKU.de

IVECO

www.iveco.de

Rentabel. Flexibel. Zuverlässig.

Modernstes Fahrzeug-Programm vom Transporter bis zum Schweren • Flexible Öffnungszeiten • Modernste Diagnose-Technologie • 24-Stunden-Mobildienst • Attraktive Finanzierung und Leasing-Raten • Umfangreiche Garantieleistungen

Flottes Team. Starker Service.



HANS PREM GMBH
Ihr Nutzfahrzeugspezialist

IVECO und



Bellenberg

Tel. 0 73 06/96 74-0
Fax 0 73 06/96 74-10

Biberbach

Tel. 0 73 51/18 11-0
Fax 0 73 51/18 11-10

Memmingen

Tel. 0 83 31/95 49-0
Fax 0 83 31/95 49-49

www.ivecoprem.de

Spitze im Süden

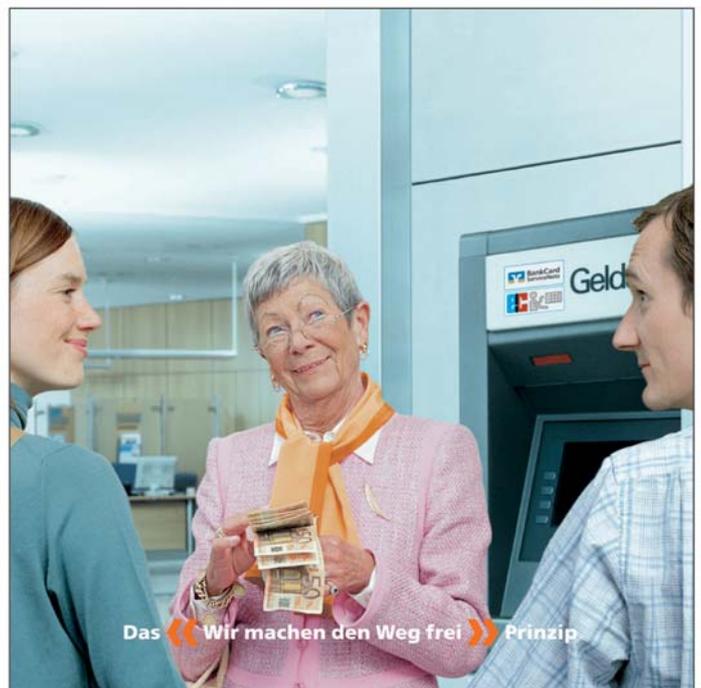


Die Wieland-Gruppe mit Sitz in Ulm ist einer der weltweit führenden Hersteller von Halbfabrikaten und Sondererzeugnissen aus Kupferwerkstoffen: Bänder, Bleche, Rohre, Stangen, Drähte und Profile sowie Gleitelemente, Rippenrohre und Wärmeaustauscher.

Wieland-Werke AG, 89079 Ulm, Graf-Arco-Str. 36
Im Internet: www.wieland.de

Wieland

Metall ist unsere Welt



Das « Wir machen den Weg frei » Prinzip

Meine **private Altersvorsorge** hat sich ausgezahlt. Jetzt lass' ich es mir gut gehen.

Private Altersvorsorge – Werden Sie jetzt aktiv, damit Sie auch später noch finanziell unabhängig sind. Gemeinsam finden wir Lösungen nach dem « Wir machen den Weg frei » Prinzip.

Volksbanken und Raiffeisenbanken
im Landkreis Neu-Ulm





Neues Löschfahrzeug für Löschzug Finningen

Nach über 30 Jahren hat der Löschzug Finningen der Feuerwehren Neu-Ulm am 23. Juli ein neues, hochmodernes Löschgruppenfahrzeug vom Typ LF 10/12-2 Allrad, im Wert von 240.000 Euro erhalten.

„In guten Händen“ sieht Oberbürgermeister Gerold Noerenberg die Investition der Stadt bei den Finningern. „Sie können nun mit der neuesten Technik schnell und kompetent Hilfe leisten, Schaden minimieren und Mensch und Tier retten“, so Noerenberg. Kreisbrandrat Alfred Raible dankte der Stadt für das gute Handwerkzeug. „Nur so sind die Feuerwehren in der Lage, den Brandschutz und die technische Hilfeleistung zu sichern“. Das neu eingeführte Fahrzeug des Herstellers MAN Typ TGM 13.240 4x4 BL mit Einzelbereifung (365/80R20) wurde vom Feuerwehrfahrzeugspezialisten IVECO Magirus aufgebaut. Das Mannschaftsraummodul stammt aus dem Hause Magirus/Lohr. Der feuerwehrtechnische Auf- und Ausbau wurde in Weisweil gefertigt. Das Löschfahrzeug verfügt über folgende besondere Ausstattungen: 1200 Liter



Löschwasserbehälter, erstmals von Magirus verbaute Druckzumischanlage DZA 24 (Magirus PBK) mit einer konstanten Zumischung durch eine Schnecken-Exzenter-Pumpe. 200-Liter-Schaummittel-doppeltank (50l Class A, 150l AFFF). Pneumatischer Lichtmast mit 6x24Volt Xenon Scheinwerfer. Neben der Standardbeladung wurden die Zusatzbeladungsmodule Motorsäge, Strom, Beleuchtung, Schiebeleiter, Absturzsicherung, Wasserschaden und Drucklüfter integriert. Als Sonderbeladung wurde eine Motortrennschleifmaschine mit 350 mm Diamanttrennscheibe, eine zweite

Schnellangriffseinrichtung mit Faltdruckschlauch C-42-30-K im G5, zwei Schnellangriffseinrichtungen „Verteiler“ in G5 und G6 sowie eine Aufprotzvorrichtung mit zwei Einzelpersonen-Haspeln verlastet. Entsprechend den taktischen Vorgaben der Feuerwehr Neu-Ulm konnte die Beladung optimal in Beladungsgruppen eingeteilt werden.

Besondere technische Lösungen erzielen dabei beste Voraussetzungen für den Erstangriff auch bei einer Staffelbesetzung (1/5) anstatt der möglichen Gruppenbesetzung (1/8).



Michael Bumberger Malermmeister

Breitenhofstraße 22/1 · 89233 Neu-Ulm
Telefon (07 31) 72 28 96 · Fax (07 31) 7 25 69 58
Handy (01 71) 3 49 13 85

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren zum neuen Löschfahrzeug und wünschen allzeit gute Fahrt!

Ihr zuverlässiger Partner. Für Ihre Sicherheit. Für Ihr Vermögen.

AXA Bezirksdirektion
Schilling Vers.-Verm. GmbH
Gartenstraße 1 · 89231 Neu-Ulm · Tel.: 07 31/97 46 00
Fax: 07 31/9 74 60 18 · E-Mail: Dirk.Schilling@axa.de



Elektroinstallation

Sat- und Antennenanlagenbau, Speicherheizung,
Verkauf von Elektrogeräte, Telekommunikations-, Alarm- und Videoüberwachungsanlagen

Erdbeerweg 3 · 89233 Neu-Ulm/Finningen
Telefon (07 31) 7 39 79 · Telefax (07 31) 72 18 16

Hast Du Müll und Dreck, Zäpfler fährt es weg.



fischer

Partner der Feuerwehr



TSF-W



LF 10/6 Strasse



Fischer Feuerlösch- und Arbeitsschutzgeräte GmbH
 Spielangerstraße 1 · 86424 Dinkelscherben
 Tel. (0 82 92) 96 96-0 · Fax (0 82 92) 96 96-66
 info@fischer-brandschutz.de
 www.fischer-brandschutz.de



Böttgerstraße 11
 89231 Neu-Ulm
 Telefon (07 31) 9 78 28-0
 Telefax (07 31) 9 78 28-15
 info@donau-haertereil.de
 www.donau-haertereil.de



Wir übernehmen Ihre Abfälle

Wir bieten an

- Abfall-Container
- Bodensanierung
- Recyclingmaterial
- Kehrmaschineneinsatz

Wir übernehmen

- Bauschutt, Grüngut, Sperrmüll, Haushaltsgeräte, Altlacke, Lösemittel, Leuchtstoffröhren etc.

Unser Containerdienst bietet Ihnen termin-gerechte Bedienung!



OTTO-HAHN-STRASSE 26
 89231 NEU-ULM
 TEL. 07 31/9 79 50-0
 FAX 07 31/9 79 50-66

Verantwortlich entsorgen!

Roboflex® Türfalzkanten sind Voraussetzung für Perfektion.
 Homoflex® Ummantelungsfurniere für gutes Design.



Unsere Ummantelungsfurniere und Türfalzkanten lassen in punkto Weiterverarbeitung keine Wünsche offen. Sie sind sehr dünn und biegsam, vor allem für extrem geformte Profile. Exakte Kalibrierung mit minimalen Toleranzen und perfekte, glatte Oberflächen für Material sparende Lackierung sind dabei unsere Stärken.

- Schmelzklebervorbereitung
- PVAC - Vorbereitung
- vielschichtig - einfach oder doppelt
- feinschliffen - bis zu einer Mindestmaterialstärke von 0,30 mm nahezu toleranzfrei
- fertig lackiert mit umweltfreundlichen Hydrolacken

Mitoflex®
 ...alles für Kanten



donau kanten GmbH, Siemensstraße 11, D-89264 Weissenhorn, Germany
 Tel. +49 73 09/95 90 90, Fax +49 73 09/95 90 99
 E-Mail: info@donaukanten.com
 www.donaukanten.com



Das ideale Feuerwehr-Tor

Platzsparend reihen sich beim Hubtor SPACELITE HT die Torelemente hinter dem Sturz auf und kommen so Hebebühnen, Absauganlagen und Beleuchtungskörpern - und natürlich auch dem Blaulicht auf dem Fahrzeug nicht in die Quere. Das lichtdurchlässige Tormaterial Fiberglas lässt das Tageslicht in die Halle und es entstehen angenehm ausgeleuchtete Arbeitsbereiche.

Über die weiteren Vorteile informieren wir Sie gerne.

Butzbach GmbH Tel. 073 03 / 951-0
 Industriehof Fax 073 03 / 95 14 70
 Robert-Bosch-Str. 4 info@butzbach.com
 D-89257 Illertissen www.butzbach.com

Butzbach



Am Dienstag, dem 15. Mai 2007, machten sich, unter der Leitung des Vorsitzenden des Bezirksfeuerwehrverbandes Kreisbrandrat Alfred Raible, sechs Angehörige der Jugendfeuerwehr (drei Mädchen und drei Buben) auf den Weg in das 1.000 Kilometer entfernte Laval, um dort an einer Messe anlässlich der 20-jährigen Partnerschaft zwischen dem Departement Mayenne und Schwaben teilzunehmen.

In Laval wurden wir von unseren Feuerwehrfreunden, die wir zum Teil schon vom letztjährigen Zeltlager kannten, empfangen. Nach der Übergabe von kleinen Geschenken und näherem kennenlernen fuhren wir in das 30 Kilometer entfernt gelegene Ernée. Dort richteten wir im Unterrichtsraum der Feuerwehr unseren Schlafplatz für die nächsten fünf Tage ein. Für unser kulinarisches Wohl war bestens gesorgt, da wir jeden Tag die französische Küche genießen durften.

Nachdem wir am Mittwoch unseren Stand auf der Messe „Expo Foire“ in Laval aufgebaut hatten, konnten die Messebesucher den Unterschied zwischen deutschen und französischen Schutzanzügen kennenlernen und Bildmaterial über die Ausbildung der Jugendfeuerwehr in Schwaben bewundern. Auf der Messe stellten verschiedene französische Händler ihre Artikel aus. In unserer Halle wurden ausschließlich schwäbische Produkte, wie Brezeln, Weißwürste, Krautkrapfen, Baumkuchen und Memminger Bier zum Verkauf angeboten und das Volkskundemuseum Oberschönfeld und ein Trachtenmuseum vermittelten zudem noch weitere Informationen über die Geschichte Schwabens.

Dank den eifrigen Mitgliedern unserer Reisegruppe konnten wir so manches Mal unseren schwäbischen Ausstellern



tatkräftig unter die Arme greifen und überall dort mithelfen, wo Not am Mann war.

Nach kleinen organisatorischen Problemen konnten wir am Donnerstag St.-Malo, das etwa 1,5 Stunden von Laval entfernt liegt, besichtigen. In der Küstenstadt befindet sich eine alte Stadtmauer und da gerade Ebbe war, konnten wir zu einem Aussichtsturm laufen und die schöne Aussicht genießen.

Am Freitagabend fand, anlässlich des 20-jährigen Geburtstags, ein großer Empfang auf dem Messegelände statt. Alle schwäbischen Aussteller sowie die Vertreter der Partnerschaft waren eingeladen.

Ein besonders interessanter Programmpunkt war für uns der Besuch bei der

Berufsfeuerwehr in Laval. Wir bekamen die Gelegenheit diese ausführlich zu besichtigen, lernten den Ablauf der dortigen Einsatzzentrale kennen und bestaunten die vielen verschiedenen Fahrzeuge, die teilweise erhebliche Unterschiede zu unseren deutschen aufweisen.

Am Sonntagmittag stand bereits wieder die Heimreise an und nach ca. elf Stunden Fahrt erreichten wir, mit jeder Menge neuer Erkenntnisse und schönen Erfahrungen, an die wir uns sicherlich noch lange erinnern werden, wieder das Schwabenland.

Der Aufenthalt in Frankreich war für alle Teilnehmer eine neue und interessante Erfahrung und zudem sehr schön.

Kreisbrandrat Alfred Raible





SICHERHEIT KENNT KEINE ALTERNATIVE – MOTOROLA

**Kleiner – leichter – komfortabler:
Das Motorola GP360-11b**

Feuerwehren, Polizei, Hilfsorganisationen und Rettungsdienste profitieren jetzt von der neuesten Technik.

Aufbauend auf der bewährten Qualität der Professional Serie überzeugt das GP360-11b durch ein umfassendes Leistungsspektrum, Robustheit und Ausdauer. Es ist selbst unter erschwerten Bedingungen leicht zu bedienen und lässt sich exakt auf Ihre Bedürfnisse abstimmen.

Vertrauen Sie auf Motorola – jetzt und in Zukunft!



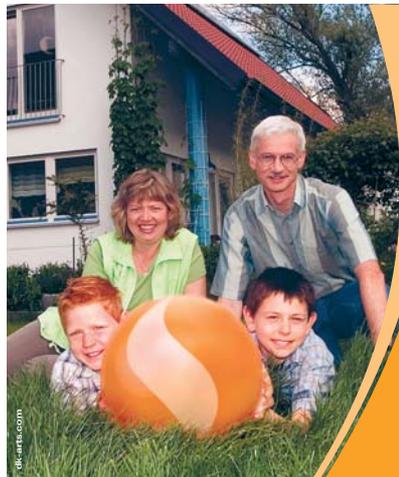
Ein Unternehmen von Dürr, Keller + Schneider und Lorch

Ernst Lorch KG
Memminger Str. 69 · 89231 Neu-Ulm
Tel. 0731/9845142 · Fax 0731/9845145
E-Mail motorolaservice@lorch-kg.de



Seit Jahrzehnten vertrauen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) der bewährten Motorola Funktechnologie.

MOTOROLA and the Droided M Logo are registered in the U.S. Patent and Trademark Office. All other product or service names are the property of their respective owners. © Motorola, Inc. 2004.
www.motorola.de/BOS



Clever heizen mit modernster Erdgastechnik

erdgas schwaben gmbh
Betriebsstelle Günzburg
Geschwister-Scholl-Straße 3
89312 Günzburg
Telefon 08221 3602-0
www.erdgas-schwaben.de



Wir sind da, wo unsere Kunden sind



Süd-West-Chemie GmbH
Pfaffenweg 18
89231 Neu-Ulm/Donau



Harze
Dekorfilme
Formmassen

Telefon 07 31/7 07 07-0
Telefax 07 31/7 07 07-60
e-mail: info@sued-west-chemie.de



**Einfach konsequent:
TOP-Qualität
zu konsequent
niedrigen Preisen.**



www.aldi-sued.de



Professionell verwerten und entsorgen

Die Entsorgungs-Profis für jedermann

- Gewerbe / Industrie
- Fettabscheiderreinigung
- Kanalreinigung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Ölabscheiderreinigung
- Sonderabfälle
- Speiseresteverwertung
- Werkstattentsorgung

Knittel GmbH
Städtereinigung, Abfallentsorgung
Adalbert-Stifter-Str. 28
89269 Vöhringen
Telefon (0 73 06) 96 16-0
Telefax (0 73 06) 96 16-45
E-Mail info@knittel-entsorgung.de
Internet www.knittel-entsorgung.de



Drei Tage lang informierten und schulten die Ausbilder der Staatlichen Feuerwehrschnule Geretsried die Führungskräfte von Feuerwehr, Technischem Hilfswerk, Polizei und Rotem Kreuz sowie der Führungsgruppe Katastrophenschutz des Landratsamtes Neu-Ulm. Die vom Bayerischen Innenministerium angeordnete Übung absolvieren alle Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern. Nach diesem neuen Schulungskonzept werden die Führungskräfte der Hilfsorganisationen und die Mitarbeiter der Verwaltungsbehörden nicht nur in der Feuerwehrschnule in Geretsried, sondern auch praxisnah vor Ort in der eigenen Stadt oder Landkreis geschult.

Am ersten Tag wurden die Einsatzkräfte mit den Führungsstrukturen, dem Zusammenspiel der verschiedenen Einheiten und Einrichtungen sowie den jeweiligen Aufgaben vertraut gemacht. Von Seiten des Innenministeriums besteht die Vorgabe, ein Szenario zu entwerfen, welches sich vom Ausmaß des angenommenen Schadensumfanges und der „verletzten“ Personen her an die Ereignisse des 11. September 2001 in den USA anlehnt.

Für den nächsten Tag war die ganztägige Stabsrahmenübung angesetzt. Es rückten also tatsächlich keine Fahrzeuge und Einheiten aus, sondern wurden von der Übungsleitung nur „gespielt“. Lediglich die Führungskräfte der verschiedenen Einheiten waren im Einsatz. Über 60 Frauen und Männer der Feuerwehr, Technischem Hilfswerk, des Roten Kreuzes, der Polizei, der Bundeswehr und des Landratsamtes Neu-Ulm wurden richtig gefordert.



Die Einsatzleitung „vor Ort“ in der Hauptwache Neu-Ulm und im Landratsamt musste mit einem Unwetter fertig werden, das eine Schneise der Verwüstung durch den Landkreis zog. Umgestürzte Hochspannungsmasten, abgedeckte Dächer und eingestürzte Häuser sowie mehrere Brände und Verkehrsunfälle auf Grund des katastrophalen Unwetters machten die Evakuierung und Versorgung vieler Menschen erforderlich.

Die Mitarbeiter im Landratsamt fertigten Pressemitteilungen, standen für Anfragen besorgter Bürger zur Verfügung und koordinierten mit den hinzugezogenen Fachberatern der verschiedensten Organisationen den Gesamteinsatz.

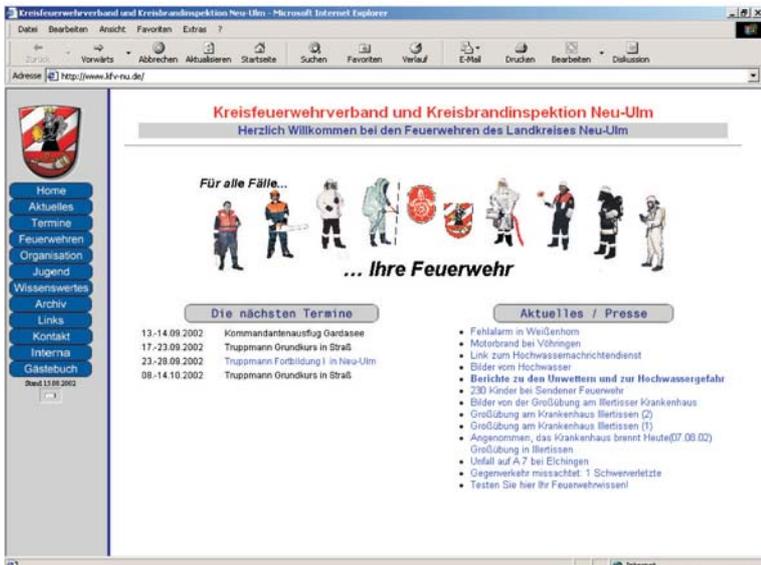
Stellvertretender Landrat Peter Schmid informierte sich in der Führungsgruppe Katastrophenschutz und leitete die angesetzte fingierte Pressekonferenz.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Konzept der Standortausbildung durch die staatliche Feuerwehrschnule Geretsried aufgegangen ist. Reibungspunkte im Zusammenspiel der einzelnen Organisationen und Kräfte konnten aufgedeckt und wertvolle Hinweise für die künftige „Stabsarbeit“ gewonnen werden. Aber auch die positiven Aspekte der Einsatzbereitschaft, der Organisation im Stab und die gezeigte Teamarbeit konnten die Ausbilder überzeugen.

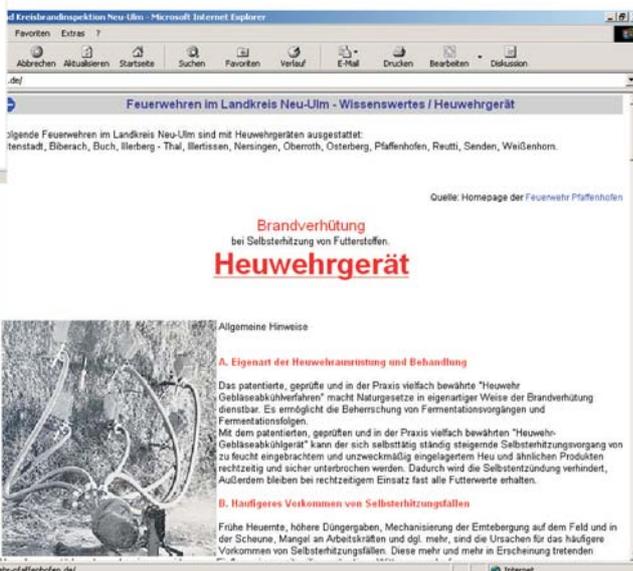




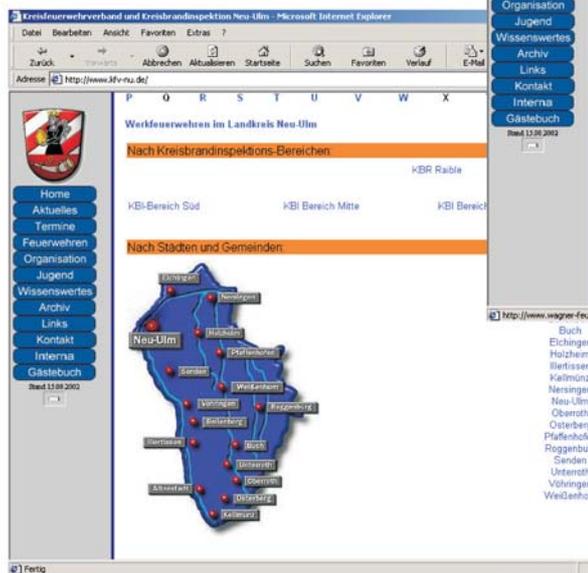
Feuerwehren im Landkreis Neu-Ulm – immer aktuell im Internet: <http://www.kfv-nu.de>



Das Internet hat sich zur Informationsplattform Nummer 1 entwickelt – klar, daß daher auch die Feuerwehren im Landkreis Neu-Ulm mit einer vielseitigen Homepage vertreten sind.



Suchen Sie Informationen zu einer bestimmten Feuerwehr oder zu bestimmten Themen? Wollen Sie wissen, wie die Feuerwehren strukturiert sind? Bei uns werden Sie fündig!



Vermissen Sie etwas auf unserer Internetseite oder haben Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge? Schreiben Sie uns! Wir sind immer für Sie erreichbar und freuen uns auf Ihre Kritik!

**Stiefels
WORK
Shop**

Gottlieb-Daimler-Straße 10
71314 Waiblingen-Hegnach
Telefon 0 71 51/17 09-0
Telefax 0 71 51/17 09-41

Dr. Carl-Schwenk-Straße 16
89233 Neu-Ulm Burlafingen
Telefon 07 31/71 73-0
Telefax 07 31/71 73-41



Kundendienst



Kran-Service
Fahrzeughabmen-Richtanlage

AUGUST
WELTE GmbH
REUTTIER STRASSE 50
89231 NEU-ULM



Service

Tel. 07 31/97 71 90-0
Fax 07 31/97 71 90-30

Beugen Sie vor:

- Brennbare Gegenstände von Wärmequellen, etwa Ofen oder Herdplatte, fernhalten.
- Offenes Feuer und Kochstellen immer beaufsichtigen.
- Bügeleisen nicht auf brennbare Unterlagen abstellen.
- Rauchen Sie nicht im Bett.
- Brennendes Fett darf nicht mit Wasser gelöscht werden, ansonsten droht eine Fettexplosion. Flammen mit Feuerlöschdecke oder Topfdeckel ersticken.
- Installieren Sie in Ihrer Wohnung **Rauchmelder** in Fluren und Treppenhäusern sowie an gefährdeten Orten wie Kinderzimmer, Hobbykeller und Dachboden. 95 % der Brandtoten sterben an Rauchvergiftung. Brandgase werden im Schlaf nicht wahrgenommen, man fällt nach kurzer Zeit in Bewusstlosigkeit und kurz danach tritt der Tod ein. Verwenden Sie Rauchmelder von hoher Qualität, die neben den Gütezeichen GS (Geprüfte Sicherheit) und dem europäischen CE-Zeichen auch den British Standards (BS) oder den US-Standards (Underwriter Laboratories, UL) genügen.



bei der Feuerwehr über Nummer 112 ab:

Folgende Informationen sind notwendig:

- Wer meldet? Nennen Sie Ihren Namen, Adresse und Rückrufmöglichkeit für eventuelle Rückfragen.
- Wo brennt es? Genaue Örtlichkeit.
- Was ist geschehen? Kurze Beschreibung der Situation.
- Wieviele verletzte Personen? Sind Menschen / Tiere in Gefahr?
- Warten Sie auf Rückfragen

Verständigen Sie alle Mitbewohner. Schlafende befinden sich in akuter Lebensgefahr, da im Schlaf Brandrauch nicht wahrgenommen wird.

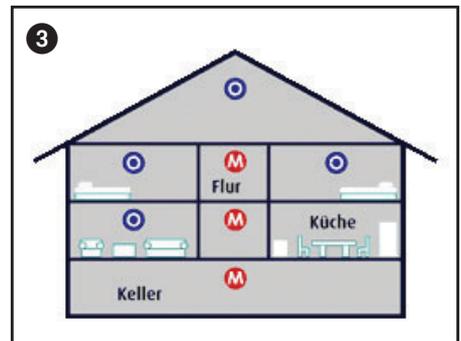
Unternehmen Sie im Falle eines Entstehungsbrandes einen Löschversuch mit dem Feuerlöscher. Begeben Sie sich dabei aber nicht unnötig in Gefahr. Verlassen Sie anschliessend zügig den Brandraum und das Gebäude. Schließen Sie die Türen hinter sich, aber verriegeln Sie sie nicht.

Bei verrauchtem Fluchtweg bleiben Sie im Gebäude und machen sich an einem Fenster durch Winken und Hilferufe bemerkbar. Dringt in den Raum Rauch ein, versuchen Sie die Türe abzudichten, etwa mit Kleidung oder einem nassen Handtuch. Versuchen Sie nicht, durch verrauchte Räume oder Treppenhäuser ins Freie zu gelangen, schon nach wenigen Atemzügen erleiden Sie eine Rauchvergiftung.

Machen Sie sich bei der anrückenden Feuerwehr bemerkbar und weisen Sie diese mit wichtigen Informationen über Ort und Lage der Brandstelle ein.

Wichtigste Frage für die anrückende Feuerwehr ist, ob sich im Gebäude noch Menschen oder Tiere befinden.

Wenn Sie einen Brand entdecken, setzen Sie unverzüglich einen Notruf



Befestigungsempfehlungen: ① Kleinwohnung ② Dreizimmer-Wohnung ③ Mehrstöckiges Haus (M Mindestschutz, O Optimaler Schutz)



Auto Service

Mehr Sicherheit. Mehr Wert.

www.tuev-sued.de

TÜV SÜD – immer in Ihrer Nähe!

<ul style="list-style-type: none"> • Haupt- u. Abgasuntersuchung • Änderungsabnahmen aller Art • Schadengutachten • Gebrauchtwagenzertifikat 	<p>TÜV Service-Center Neu-Ulm Zepplinstr. 8 (neben Feuerwehr) Telefon 0731 97804-0 Mo-Fr 7.00 - 17.30 Uhr Sa 8.00 - 12.00 Uhr</p>	<p>TÜV Service-Center Illertissen Siemensstr. 1 Telefon 07303 920290 Mo-Fr 13.00 - 16.30 Uhr</p>
--	--	--

TÜV SÜD Auto Service GmbH

Containerdienst

Bauschutt
 Gewerbeabfälle
 Sonderabfälle



Hiller

Daimlerstraße 8
 89264 Weißenhorn

Tel.: 07309-9690-0
 Fax: 07309-9690-23
hiller-gmbh.com



Von null auf 30 Meter in 55 Sekunden

Innovatives Rexroth-Hydraulik-Antriebskonzept mit integrierter Elektronik für Feuerwehrdrehleitern

Vom Eintreffen am Einsatzort bis zum Erreichen der Einsatzhöhe im zehnten Stockwerk in 55 Sekunden: Mit einem innovativen hydraulischen Antriebskonzept schöpft Rexroth die Fortschritte der mobilen Regelungstechnik sowie der Computer-Smtabilisierung für Feuerwehr-Drehleitern voll aus. In der von Rexroth gemeinsam mit führenden Feuerwehrfahrzeug- und Drehleiterherstellern entwickelten Systemlösung kommunizieren die Komponenten über einen gemeinsamen CAN-Bus.

Das Antriebssystem für Feuerwehr-Drehleitern besteht aus Verstellpumpe, aufeinander abgestimmten Steuerblöcken, Hydraulikventilen mit On-Board-Elektronik sowie mobilen Steuergeräten, Sensoren und Bedieneinrichtungen. Rexroth bildet sämtliche Bewegungsfunktionen in lediglich zwei modular aufgebauten Steuerblöcken ab. Erst nachdem der Unterwagensteuerblock die Abstützung des Feuerwehrfahrzeugs fest positioniert hat, gibt eine integrierte Umschaltachse in der Arbeitshydraulik den Volumenstrom für den Leitersteuerblock zum Ausfahren und Bewegen der Drehleiter frei. Für den Niveausgleich der Drehleiter bei unebenem Gelände kommt dabei immer häufiger eine innovative Drehkranzlösung zum Einsatz. Dabei verdrehen hydraulische Stellmotoren von Rexroth zwei Schrägscheibenkugelkränze feinfühlig und ruckfrei gegeneinander und halten so die Arbeitsebene ständig in der Waagerechten. Dabei gleichen sie Neigungen bis zu 8,5 Grad aus und ermöglichen damit auch ein Ausfahren der Leiter unter das Bodenniveau – beispielsweise zur Rettung aus Seen vom Ufer aus.

Die beiden Hydrauliksteuerungen für die Abstützung und die Leiterbewegungen stammen aus der gleichen Produktfamilie. Sie lassen sich sehr flexibel an die



Unter den bei Feuerwehrdrehleitern häufig schwierigen Einsatzbedingungen liegt eine besondere Verantwortung auf der Fahrzeughydraulik.

Anforderungen verschiedener Fahrzeug- und Drehleitertypen anpassen, da der Hersteller verschiedene Ventiltypen, Nenngrößen und Funktionen integrieren kann. Die Rexroth-Hydraulikventile mit integrierter Elektronik übernehmen über induktive Wegaufnehmer und Dehnmessstreifen innerhalb der Computer-Stabilisierung dezentral die Regelung der Soll-/Ist-Wert Vorgabe.

Damit können sie in sehr kurzer Zykluszeit Abweichungen ausgleichen und reduzieren die Schwingungen der Leiter durch Drehbewegungen, Lastwechsel im Korb oder Wind erheblich. Die in den Ventilen integrierten Verstärker kommunizieren über CAN-Bus mit den digitalen Steuergeräten im Fahrzeug. Das verringert die Verkabelung auf lediglich eine Verbindung von den Hydraulikblöcken zum CAN-Bus. Die moderne Sandwich-Bauweise der Steuerblöcke erhöht die Flexibilität der Steuerungen. Somit erhält der Kunde für seine Anwendung eine maßgeschneiderte Lösung.

Über das in den beiden Hydrauliksteuerungen integrierte Load-Sensing-System arbeiten alle Verbraucher gleichzeitig und feinfühlig ohne gegenseitige Beeinflussung. Die Krafterzeugung für die Arbeitshydraulik übernehmen Verstellpumpen.

Sie erzeugen stets nur den aktuell abgerufenen Förderstrom und senken im Vergleich zu Konstantpumpen den Kraftstoffverbrauch der Einsatzfahrzeuge deutlich. Je nach Motor und Fahrgestell bietet Rexroth verschiedene Verstellpumpen in Schrägscheiben- oder Schrägachsenbauweise an, die entweder über Nebenabtriebe oder Kardanwelle die Hauptmotorbewegung aufnehmen und in einen stufenlos geregelten Förderstrom umwandeln.

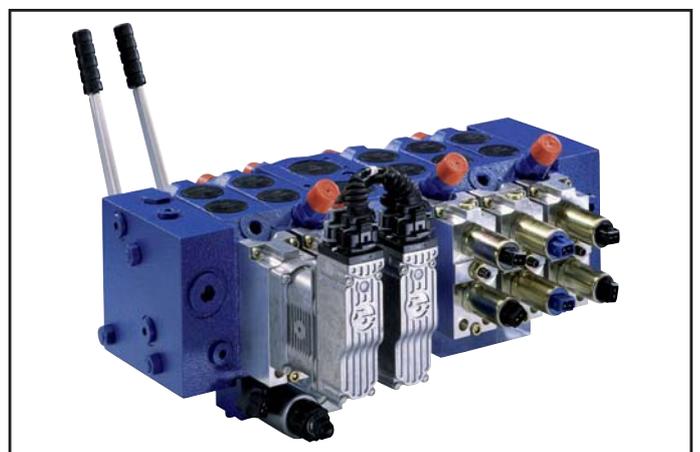
Über den gemeinsamen CAN-Bus kommunizieren die Hydraulik-Komponenten, Sensoren und Mobilsteuerungen mit den drei Bedienständen am Fahrzeug. Bei Systemausfall sorgen manuelle Eingriffsmöglichkeiten an den Steuerblöcken für hohe Betriebssicherheit. Das neu entwickelte Antriebssystem für Drehleitern senkt die Total Cost of Ownership für Hersteller und Feuerwehren über den gesamten Lebenszyklus: Hersteller profitieren durch einfachere Montage und Inbetriebnahme bei geringerem Platzbedarf, die Anwender senken die Betriebskosten und können durch das Computer-Stabilisierung sicherer arbeiten. Die Rexroth-Antriebslösung wird bereits von den führenden europäischen Herstellern in den neuesten Drehleiter-Fahrzeugen eingesetzt.

Die Bosch Rexroth AG ist einer der weltweit führenden Spezialisten von Antriebs- und Steuerungstechnologien. Für über 500.000 Kunden entstehen unter der Marke Rexroth maßgeschneiderte Lösungen zum Antreiben, Steuern und Bewegen von Maschinen und Anlagen, die in der Industrie- und Fabrikautomation sowie in mobilen Anwendungen zum Einsatz kommen. Als The Drive & Control Company entwickelt, produziert und vertreibt Bosch Rexroth seine Komponenten und Systeme in über 80 Ländern. Das Unternehmen der Bosch-Gruppe erzielte 2006 mit über 29.800 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 4,9 Mrd. Euro.

Mehr Informationen unter: www.boschrexroth.com



Zwei Schrägscheibenkugelkränze zusammen mit hydraulischen Stellmotoren von Rexroth gleichen Neigungen bis zu 8,5 Grad aus.



Flexibilität durch moderne Sandwich-Bauweise: Der Rexroth-Steuerblock M4-15 findet häufig Verwendung in Feuerwehrdrehleitern, da die Hersteller verschiedene Ventiltypen, Nenngrößen und Funktionen integrieren können. Die direkte Verbindung zwischen der On-Board-Elektronik und dem CAN-Bus verringert zudem die Verkabelung im Fahrzeug.

Unsere Herkunft:

Neu-Ulm
und Umgebung

Unsere Zukunft:

Neu-Ulm
und die Welt

Rexroth. Wir bewegen was in der Region

Think global – act local. Mit über 29.800 Mitarbeitern weltweit sind wir ein Global Player, der seinen Wurzeln immer treu geblieben ist. Deshalb bekennen wir uns zu unserer Verantwortung in der Region: indem wir uns für die Menschen, den Sport, die Kultur und die Vereine vor Ort engagieren. Bosch Rexroth. **The Drive & Control Company**

Bosch Rexroth AG, Hydraulics, Glockeraustraße 4, 89275 Elchingen, Tel. 0 73 08/8170-0

Bosch Rexroth AG • www.boschrexroth.com/brm

Electric Drives
and Controls

Hydraulics

Linear Motion and
Assembly Technologies

Pneumatics

Service

Rexroth
Bosch Group

Zwei verdammt heiße Jungs!

Von Feuerwehrmännern für Feuerwehrmänner entwickelt!



Nilfisk ALTO

Why Compromise

Die neuen, extra starken SpezialSauger der ATTIX-Reihe.

Endlich einsatzbereit – die Nilfisk-ALTO ATTIX Sauger speziell für das Aufsaugen besonders großer Mengen Flüssigkeit. Wählen Sie zwischen dem Hochleistungs-Wasser Sauger ATTIX 751-61 und dem Spezial-Feuerwehrsauger ATTIX 751-71 mit praktischer D-Box für das Zubehör.

Nilfisk-Advance AG · Geschäftsbereich Nilfisk-ALTO · Guido-Oberdorfer-Str. 10 · 89287 Bellenberg · www.nilfisk-alto.de · KundenCenter: (0180) 5 37 37 37



ATTIX 751-71

Endlich! Zubehör perfekt
versteut in der D-Box

>> Der neue smart.

Im neuen smart haben Sie da Spaß, wo andere nur fahren. Mit einem neuen, geschmeidigen Getriebe und Motoren, die nicht nur kraftvoll, sondern auch sparsam und besonders emissionsarm sind. So können Sie ruhig mal eine Extrarunde drehen. Testen Sie den neuen smart. Ab sofort bei Ihrem smart Händler. Erhältlich ab 9.490€.* Fragen Sie nach unseren attraktiven Finanzierungsmodellen mit 3,9% p.a.

* Bsp.: smart fortwo pure 45 kW¹ mit softouch, Preis 9.790€ inkl. MwSt. (unverbindl. Preisempfehlung des Herstellers zzgl. lokaler Überführungskosten), mit Plus 3 Finanzierung: Einmalzahlung von 1.768,04€ (zzgl. lokaler Überführungskosten), Laufzeit 36 Monate, Gesamtlaufleistung 30.000 km, effektiver Jahreszins 3,9%, Schlussrate 5.482,40€, monatliche Finanzierungsrate 99€. Ein Angebot der DaimlerChrysler Bank AG. ¹Verbrauch Stadt/Land/kombiniert in l/100 km: 6,1-6,2/4,0-4,2/4,7-4,9, CO₂-Emission (kombiniert) 112-118 g/km. Das abgebildete Fahrzeug entspricht nicht dem Modell der Finanzierung.

smart center Ulm in Senden

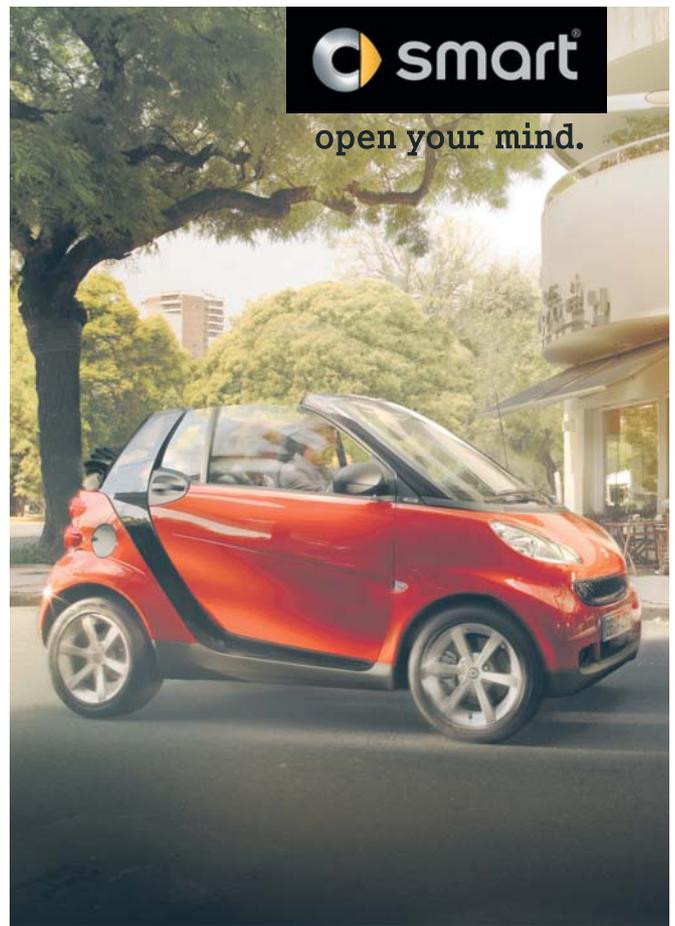
Inhofer GmbH & Co. KG

Autorisierter smart Verkauf und Service

Friedrich-List-Straße 7, 89250 Senden

Tel.: 073 07.9055-0, Fax: 073 07.9055-55

E-Mail: info@smart-ulm.de, www.smart-ulm.de



HILTI

www.hilti.com

Technische Kunststoffe weltweit erfolgreich.

Hilti. Mehr Leistung. Mehr Zuverlässigkeit.

Unsere Präsenz in 120 Ländern ist Basis für die weltweite Führungsposition auf dem Gebiet der professionellen Befestigungstechnik. Die Hilti Kunststofftechnik GmbH in Nersingen Straß ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Hilti AG, Liechtenstein.

Mit mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden Befestigungselemente aus Kunststoff und Geräteteile für Hilti Bohr- und Meißelhämmer, Diamantbohrgeräte und Bolzensetzgeräte gefertigt. Für die Bedienung und Betreuung unserer technisch anspruchsvollen Anlagen benötigen wir hochqualifiziertes Personal. Deshalb ist uns die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiges Anliegen.

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns und ist entscheidend für unseren zukünftigen Erfolg.

Hilti Kunststofftechnik GmbH

Martin Hilti Weg 1 | 89278 Nersingen Straß

T 07308-81 60 | F 07308-4 15 08

Werk9@hilti.com